

# Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garnanzzeige ober-  
derer Raum 15 Pfg. — Reclamen die  
Zettelle 30 Pfg. — Bei Wieder-  
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 16.

Samstag den 19. Januar

1889.

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Firnissen alter  
und neuer

## Oelgemälde

Befindet sich jetzt Langgasse 50.  
12437 F. Küpper, Maler aus Düsseldorf.

### Specialität:

## Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam  
mit 3fach leinener Brust

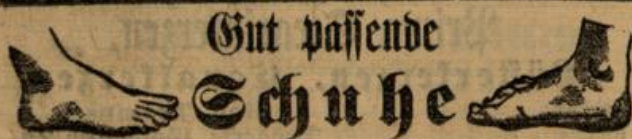
per Stück Mk. 4. —

Diesem Artikel widme ich eine ganz  
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-  
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,  
dass ich nur dauerhafte, sich  
in der Wäsche gut haltende  
Stoffe verwende. 2767

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,  
Langgasse 32 im „Adler“.



Gut passende

Schuhe

für gesunde und empfindliche Füße werden auf's Eleganteste  
und Solideste angefertigt bei

Jacob Kern, Schuhmachermester,  
Kerofstraße 39.

127

Die erwarteten billigen

12603

## Pilzpantoffeln

sind wieder eingetroffen.

Preis wie bisher 60 und 70 Pfg. per Paar.

Kirchgasse 2. Caspar Führer's Bazar, Marktstraße 29.

Schlafopha, gut erhalten, für 35 Mk. zu verkaufen  
Koufensstraße 41.

## Zahn-Caries

(Schwarz- und Hohlwerden der Zähne),  
sowie jeder üble Mundgeruch wird sicher  
beseitigt durch

Rosener's balsamisches Special-Mundwasser.

Dasselbe verhindert durch seine antiseptisch  
wirkenden Bestandtheile die Gährung und Fäulnis  
im Munde, zerstört die Pilzbildung, wirkt auf schon  
vorhandene hohle Zähne desinficirend und entfernt  
dadurch den durch hohle Zähne entstehenden üblen  
Geruch.

Preis per (grosse) Flasche nebst Gebrauchs-  
Anweisung

2 Mark 50 Pf.

Allein echt zu haben bei

Ed. Rosener,

Parfümerie-, Kamm- und Bürstenwaaren-Handlung,  
Kranzplatz 1.

Einer jeden Flasche Mundwasser wird eine Ab-  
handlung über eine rationelle Pflege der Zähne und  
des Mundes beigegeben. 3578

## Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator, 236

Bureau und Versteigerungs-Local

8 kleine Schwalbacherstraße 8, 2

empfiehlt sich unter coulantem Bedingungen zum Taxiren und  
Versteigern von Waaren und Gegenständen aller Art.

Strengste Discretion.

Lager- und Aufbewahrungsräume sind vorhanden.

Höchste Preise für getragene Herren- und Damen-  
Kleider für ein auswärtiges Geschäft.  
Offerten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10526



Heute Abend 6 Uhr: 5072 **Pfennigspartasse.** Bureau Stadtkasse.

## Holzversteigerungen in der Oberförsterei Chausseehaus.

Es werden versteigert:

1) Am Montag den 21. Januar c. in den Waldborten „Rothekreuzkopf“, „Rumpelsteller“ und „Schlangenhaderwand“:

Eichen: 2 Rmtr. Nussknüppel, 1,8 Mtr. lang; 1500 Plätterwellen, 1,8 Mtr. lang.

Buchen: 2 Stämme, 5 und 7 Mtr. lang, 40 und 61 Cmt. stark; 12 Rmtr. Felgenholz, 200 Rmtr. Scheite, 170 Rm. Knüppel und 90 Hbrt. meistens Plätterwellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei Holzstoß No. 443 im Schlag „Rothekreuzkopf“, unweit der von Georgenborn nach Chausseehaus führenden Straße.

2) Am Mittwoch den 23. Januar c. im Waldbort „Hirschjühle“:

Buchen: 24 Stämme, 3—8 Mtr. lang, 41—71 Cmt. stark, meistens von ausgezeichneter Beschaffenheit; 18 Rmtr. Felgenholz, 432 Rmtr. Scheite, 150 Rmtr. Knüppel und 60 Hbrt. Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei Holzstoß No. 1 auf dem durch die „Hirschjühle“ führenden neuen Weg.

Forsthaus Chausseehaus, den 12. Januar 1889.

Der Oberförster.  
Gulner.

85

## Gelegenheit zum Brennholz-Ankauf.

Die hiesige Natural-Verpflegungs-Station, welche zur Zeit in Folge starker Inanspruchnahme durch Wanderer einen großen Vorrath von gespaltenem Holz auf Lager hat, liefert **frei in's Haus** 1 Raum. Buchenholz (4 schnittig) zu 10 Mk., 1 Raum. Buchenholz (5 schnittig) zu 10 Mk. 50 Pf., 1 Raum. Kiefern-Anzünbehholz zu 12 Mk. 50 Pf., 1 Sack Kiefern-Anzünbehholz zu 90 Pf. Bestellungen werden entgegengenommen auf der Arbeitsstelle, der sogenannten Dreispitze, Eingang Plattersstraße, **Vormittags von 8 bis 11 Uhr** und bei dem Hausvater Sturm, Evangelisches Vereinshaus.

Der Vorstand der Natural-Verpflegungs-Station:  
H. B., Bürgermeister, als Vorsitzender.

## Bekanntmachung.

Die alte Trinkhalle und zwar das Stück von der Taunusstraße bis an das Musikzelt, soweit also die Trinkhalle auf hohen Sockelsteinen ruht, soll auf den **Abbruch** öffentlich versteigert werden. Verslossene Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum **Mittwoch den 23. d. M. Vormittags 9 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 41, postfrei abzuliefern, woselbst die Eröffnung stattfindet. Die bezüglichen Bedingungen zc. liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 41 zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 17. Januar 1889.

Der Stadtbaumeister.  
Israël.

## Verdingung.

Die Herstellung der **Holzdecke** für den Bürgerausschuß-Sitzungsaal im hiesigen neuen Rathhause soll vergeben werden. Angebote sind bis **Dienstag den 29. d. M. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 41, abzugeben, woselbst die Eröffnung stattfindet. Zeichnungen, Bedingungen zc. liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 41 zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 16. Januar 1889.

Der Stadtbaumeister.  
Israël.

## Bekanntmachung.

Von den auf hiesiger Gasfabrik pro 1889/90 erzeugten **Coke** sollen 1000 Tonnen im Anbietungswege vergeben werden. Die

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den **15. Februar c. Abends 6 Uhr** bei der Verwaltung der Wasser- und Gaswerke, Marktstraße 16, einzureichen. Die hierauf bezüglichen Bedingungen sind daselbst, Zimmer No. 6, zur Einsicht der Interessenten aufgelegt.

Wiesbaden, 14. Januar 1889. Der Director des Gaswerks.  
Winter.



## Wiener Masken-Leih-Anstalt, 4 Langgasse 4.

empfiehlt als Specialität Damen- und Herren-Masken-Costümes und Domino's in künstlerischer und geschmackvollster Ausführung von einfachster bis pompösester Zusammenstellung.

Modelle führe stets am Lager. Specialität in Carneval- und Theaterschmuck.  
11929 Hochachtungsvoll Madame E. Rehak.

Empfehle mein Lager transportabler

Specialität.



## Hochherde

neuester, anerkannt bester Construction

eigener Fabrikation

zu sehr billigen Preisen und langjähriger Garantie.

13389

Hch. Altmann, Bleichstraße 24.

Keine Hülle  
für Brustkranke giebt es  
wenn sich der Leidende  
zu spät nach Rettung  
umsieht.

Wer an Schwindsucht, Auszehrung, Asthma (Athennot), Luftröhrenkatarrh, Spitzlappentuberkulose, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh etc. leidet, trinke den Auszug der Pflanze *Hemerocallis*, welche nicht in Packeten à Mk. 1.— bei Ernst Weidemann in Liebenburg am Harz erhältlich ist.

Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Auszeichnungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange ebendasselbe **gratis und franco** die über die Pflanze handelnde Broschüre.

Depôt bei Herrn Ed. Weygandt,  
Wiesbaden, Kirchgasse 18.

5044

## Prima Stearinkerzen, Düsterkerzen, Canalkerzen

empfiehlt  
6932

Hch. Tremus,  
Drogerie, Goldgasse 2a.

Große Auswahl in 1- und 2thürigen lack. Kleider-, Bücher- u. Spiegelschränken, Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Garnituren in Plüsch, Buffeis, Secretäre, Bureau, ovale und viereckige Tische, Auszieh-Tische, vollständige französ., nußbaum-polirte und gewöhnliche lackirte Betten, einzelne Bettstellen, Kissen, Sopha's, Chaises-longues, Spiegel in allen Größen, Stühle, Etageren, Gallerien zc. in gebiegener Arbeit zu billigen Preisen.

12484

H. Markloff, Mauergasse 15.

Kauf neue Damen-Charaktermasken billig zu verleihen **Kaulbrunnenstraße 3, 2 Et. 1.**

Masken-Anzug, elegante Gläserin, zu verleihen oder zu verkaufen gr. Burgstraße 7, 1 Et. links.

11988

Klein, Ofenseher u. -Putzer, wohnt Webergasse 38. 9534



**Wirthschafts-Eröffnung.**

Meinen Freunden und verehrter Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich die früher geführte Wirthschaft

**„Zum Himmel“**

selbst wieder übernommen habe. Daß mir seinerzeit geschenkte Wohlwollen bitte mir wie in früherer Weise zukommen zu lassen. Für gute Speisen und Getränke wird, wie bekannt, bestens Sorge getragen. Hochachtungsvoll

12883

**Wilhelm Höhler.****Austern-Stube.****Charcuterie Parisienne,**

Taunusstrasse 19, nahe der Trinkhalle.

**Im Anfertigen von Festessen  
in und ausser dem Hause**

halte mich bestens empfohlen.

12721 **Carl Kilian, Koch.**

**Weinhandlung. — Flaschenbiere.**

Apotheker **Hofer's** medicinischer „roth-goldener“

**Malaga-Wein,**

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Sophapotheke. 227

**Chocolat F. Marquis**

in Tafeln, sowie

**Croquettes, Pastilles, Pralines, Tablettes à la vanille, Tablettes Moraves**  
**Langues dorées, Pains de café, Non plus ultra, Tablettes stomachiques,**

sind am billigsten zu haben bei

**Brenner & Blum,**

Hoflieferanten,

Wilhelmstrasse 42.

**Eine vorzügliche Marmelade**

aus

**Johannisbeeren, Himbeeren und Mirabellen**  
 à 60 Pfg. per Pfund und aus

**Erdbeeren à 80 Pfg. per Pfund**

empfehlen

**H. J. Viehovever,**

Drogen-Handlung und Mineralwasser-Anstalt.

12544

**Kartoffeln,**

verschiedene Sorten, empfiehlt kumpf- und malterweise billigt

**Ferd. Alexi, Michelsberg 9.**

12896

**Apfel** per Kumpf 35 Pf., Birn- und Zwetschenlatweg, ausgezeichnet, per Pfd. 50 Pf. zu haben Adlerstrasse 53, Stb. 10292

**Dr. med. Lahmann's diätet. Nahrungsmittel****Nährsalz-Cacao-Pulver,**

leicht löslich, ohne schädliche Alkalien (Soda, Potasche), per Pfund 3 M.

**Nährsalz-Chocolade.** Sort.

leichte Verdaulichkeit, höchst Nährwertheligen; gewöhnl. Chocolade vorzuziehen, Blutarmer und schwächlichen Personen besond. empfohlen; per Pfd. 1,60 u. 2 M.

**Vegetabile-(Pflanz.) Milch,**

Kindernahrungsmittel (kein Mehl-Präparat) macht, vermisch mit Kuhmilch, letztere für Säuglinge verdaulich. Viele dankbare Anerkennungs-Schreiben. Per Büchse 1,30 M.

**Pflanzen-Nährsalz-Extract** enthält die für die Blutbildung so nöthigen Nährsalze, per Topf 1,70 M.

Alleinige  
Fabrikanten

**Hewel & Veithen, Köln a. Rh.,**

Chocoladen-Fabrik.

Man verlange und ersehe Näheres aus Gratis-Broschüre.

Niederlage in Wiesbaden bei **H. J. Viehovever**  
 Marktstrasse 23. (K. actio 175/10) 59

**Der bekannte Chinesische Thee von**

**Van Veen & Co.,** Hoflieferanten, Amsterdam,  
 ist in Wiesbaden allein zu haben bei

(K. actio 379/6) **Georg Bücher,** 56

Friedrich- und Wilhelmstrasse-Ecke.

**Prima Kalbfleisch . . . . . per Pfd. 50 Pfg.,**  
**Kalbsteulen . . . . . „ „ 56 Pfg.**

empfehlen  
12812

**H. Mondel, Mehrgasse 35.**

Empfehle für die feine Küche:

**Poularden,**

**Hühner oder Küken 10 Pfd.-Postcolli franco Mk. 5.50,**  
**Puter oder Enten 10 Pfd. Mk. 6.—.** (Größere Exemplare Puter etwas theurer.) Alles franco gegen Nachnahme, frisch geschlachtet, rein gepuht, in prima Qualität.

12291

**Anton Tohr, Werschetz (Ungarn).**  
 (Gerichtlich eingetragene Firma.)

**Ungarisches Tafelgeflügel.**

Verandt in je 10 Pfd.-Postcolli franco gegen Nachnahme:  
**Poularden, Enten, Gänse, Suppenhühner zu Mk. 6.—,**  
**Puter Mk. 6.50,** frisch geschlachtet, rein gepuht.

**Frankl & Co., Werschetz (Ungarn).**

**Cervelatwurst, Braunschweiger und**

Gothaer,

in feinsten Qualität eingetroffen und empfehle dieselbe bestens.  
 12358

**Hel. Eifert, Reugasse 24.**

**Fisch-Restaurant**

bei d. Fischzucht-Anstalt anderw. zu verpachten. Vollständiges Inventar. Näheres bei **Fischmeister Rossel** od. Agentur Glücklich. 11522

**Apfel** p. Kpf. 30 Pfg. zu haben Herrnmühlgasse 9. 12444

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10503



## Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze

**Louisenstrasse 36, Ecke der Kirchgasse,**

eine Buchhandlung unter der Firma

### Schulbuchhandlung und Antiquariat E. Bornemann

eröffnet habe.

Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführte **Schulbücher** habe ich stets vorrätig und unterhalte dabei Lager von Werken aus allen Wissenschaften.

**Klassiker, Anthologien, Reisewerke, Gebet-, Erbauungs- und Gesangbücher, Jugendschriften, Karten, Atlanten u. s. w., Zeitschriften, Lieferungswerke**, sowie nicht Vorrätiges besorge ich stets auf das **Schnellste und Pünktlichste**.

**Lager der Schreibhefte des Allgemeinen Lehrervereins.**

Mein Unternehmen freundlichster Beachtung empfehlend, zeichne ich mit Hochachtung

**E. Bornemann,**

Schulbuchhandlung und Antiquariat,

Louisenstrasse 36, Ecke der Kirchgasse.

12906

## Die besten Gesichtspuder

sind

# Leichner's Fettpuder

und

## Leichner's Hermelinpuder.

Sie sind die Einzigen, welche die Haut wie bekannt bis in's Alter weich und geschmeidig erhalten und ihr einen zarten, rosigen, jugendfrischen Ton geben. Zu haben in der Fabrik **Berlin, Schützenstrasse 31**, und in allen Parfümerien, in verschlossenen Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingepreßt ist. Man lasse sich nichts Anderes aufreden und verlange wie stets:

(Man.-No. 4409) 15

## Leichner's Fettpuder!

## Vorläufige Anzeige.

Einem verehrlichen Publikum und der früheren Kundschaft des ehemaligen **Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäfts** von Herrn **A. Helferich**,

**8 Bahnhofstraße 8,**

zeige hiermit ergebenst an, daß ich daselbe in dem früheren Umfange unter meiner Firma in ca. 14 Tagen eröffne und neben meinem Geschäfte

**Haalgasse 2, Ecke der Webergasse,** betreiben werde.

Wiesbaden, den 15. Januar 1889.

Hochachtungsvoll

**C. W. Leber.**

12756

## Echte Frankfurter Würstchen

per Stück **15 Pf.**, sowie **Mettwurst** bei

**Carl Schramm, Friedrichstrasse 45.**

5270

## Buchene Hackstöcke

11853

empfehlst

**Wilh. Gail Wwe., Dohheimerstraße 33.**

## Dr. Loh,

früher Badearzt in Cannstatt und München.

**Sprechstunden in Wiesbaden, Bahnhofstraße 1,** Parterre links, von 3½—5 Uhr Montag und Dienstag, Donnerstag und Freitag. — **Specialbehandlung von Nerven- und Segualleiden.** 10720



Restauration zur

## Männer-Turnhalle,

16 Platterstraße 16.

Heute: Fortsetzung des **großen Preistegelns**, neue Regel, neue Angeln,

wozu ergebenst einladet

12524

**C. Kohlstädt, Restaurateur.**

## Schlittschuhe

11589

schleift nach englischem System, sowie das **Anspoliren** derselben übernimmt die

## Dampfschleiferei

von **G. Eberhardt.**

Langgasse 28.

Kirchhofsgasse 12.

**Anfertigung von Costümes** aller Art nach **Wiener, Pariser und engl. Schnitt.** Probestücken zur gefälligen Ansicht **Jahnstraße 21, Parterre rechts.** 12809



## Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an den 3. St. abwesenden Herrn Professor **August Wilhelmj** und dessen Ehefrau **Sophie**, geborene Frein von Liphart, zu **Diebrich-Mosbach** eine Forderung zu machen haben, ersuche ich, desfallsige spezifizierte Rechnung bis zum 25. d. M. mir gef. einreichen zu wollen.

Wiesbaden, den 17. Januar 1889.  
12908 **Adolph Wallauer**, Hellmündstraße 47, I.

## Industrie-, Kunstgewerbe- & Handelsschule

für

**Frauen und Töchter gebildeter Stände,**  
**Wiesbaden, Neugasse 1.**

Nach Beendigung der ersten Winterkurse für **Schneidern, Putz, Wäschezuschnitten, Maschinennähen** etc. beginnen am 1. Februar neue Kurse für Damen in den genannten Fächern.

Zu den Kursen für **Handnäherei, Stopfen, Flickern** etc. wie zur **Kunststickerei** und den **kunstgewerblichen Fächern** kann der Eintritt täglich erfolgen.

Prospecte und nähere Auskunft durch Die Vorsteherin

**Frl. H. Ridder,**  
von 9—12 und 3—5 Uhr.

12905

Neu eröffnetes 11865



### Schuhwaaren-Lager.

Größte Auswahl in Damen-, Mädchen- und Kinder-Winterwaaren, sowie Herren-, Damen- und Kinder-Leberwaaren in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll  
Grabenstraße 12. **A. Schreiner.**



### Domino's

für Herren und Damen zu verleihen und zu verkaufen im Modegeschäft von  
12725 **W. Weber**, gr. Burgstraße 3.



### Großes Masken-Magazin

7 Metzgergasse 7.  
Großartige Neuheiten!  
**Domino's** und Anzüge zu verleihen und zu verkaufen. 11671



Meine große

### Masken-Garderobe

befindet sich dieses Jahr  
**45 Kirchgasse 45**  
und empfehle in größter Auswahl **Domino's** und Costümes aller Art für Damen und Herren bei elegantester  
**A. Görlach.**

Ansetzung.  
12751

## Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 19. Januar Abends 6 Uhr in der Turnhalle der höheren Töchterchule, Louisenstraße:

- 1) Vortrag des Directors des pomol. Instituts in Geisenheim Herrn Deconometath **Göthe** über „den Obstbau und die Obsterte in Süd-Äthiopien“.
- 2) Pflanzen-Verloosung.

Der Vorstand. 200

## Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 19. Januar Abends 8 1/2 Uhr in der „Kaiser-Halle“:

### Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Kassenbericht und Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 2) Jahresbericht über 1888.
- 3) Wahl des Schriftführers.
- 4) Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

200

Der Vorstand.

## Lokal-Gewerbeverein.

Heute Samstag den 19. Januar Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Zahntechnikers **Berthold** über „die Pflege der Zähne“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.

80

Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

## Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Heute Samstag den 19. Januar Abends 8 1/2 Uhr im Lokale des Herrn **Menges**, Kirchgasse 20:

### General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Erstattung des Jahres-Berichts; 3) Ergänzungswahl des Vorstandes; 4) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission; 5) Verschiedenes. Hierzu ladet ein

Der Vorstand. 229

## Kriegerverein

### „Germania-Allemannia“.

Sonntag den 20. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab, findet die diesjährige erste Abgeordneten-Versammlung des „Rassauischen Krieger-Verbandes Wiesbaden“ im Saale „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse dahier, statt.

Unseren Ehren- und activen Mitgliedern geben wir davon Kenntniz mit dem Anfügen, daß sie berechtigt sind, den Verhandlungen dieser Versammlung beizuwohnen und laden zum Besuche derselben ergebenst ein.

Der Vorstand. 193

## Die höchsten Preise

für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das größte Antiquariat am Platze

7983

**Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.**

Wachspenlen, weiss und farbig,

Besatzperlen und Rüschenperlen

empfehl

W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17. 12038

Ein großer Schrank für Glas und Porzellan, ein feiner Speisezimmer-Teppich, ca. 3 1/2—4 1/2 Meter, und feine Portièren, Alles gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. Adressen unter E. M. 75 mit äußerstem Preis an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Damen-Maskenanzug** zu verkaufen, event. zu verleihen. Näh.

Schwalbacherstraße 17, 1 Etiege rechts.

12787



**Bei 1000 Mk. Gehalt**

und Provision sucht solide Leute zum Verkauf von Kaffee, Cigarren etc. in Postcollis an Private  
**Wilh. Volckmann, Hamburg.**

**Immobilien, Capitalien etc.**

Ein geräumiges Haus in Mitte der Stadt, welches sich zur Errichtung einer feineren **Wurstlerei** eignet, zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre **S. S. 149** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 12666

Haus in der Nähe der Bahnhöfe zu kaufen gesucht. Genaue Offerten unter **K. P. 3** an die Exped. erbeten. 12743

**Rentables Haus** wird zu kaufen gesucht. Preis 30—60,000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahlung. Offerten unter **K. M. 3** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12814

Ein Haus in der Mitte der Stadt, worin eine Wein-Wirtschaft und eine Metzgerei mit bestem Erfolg betrieben werden, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. Näh. Exped. 12665

**Zu verkaufen** weggshalber eine Villa I. Ranges an der Sonnenbergerstraße, nahe den Curanlagen, zu billigem Preis. Näh. Exped. 12733

Ein rentables Haus mit Werkstätte und in Mitte der Stadt, ganz nahe der Langgasse, für Wirtschaft sehr gelegen und geeignet, ist für ca. 40,000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. **J. Imand, Schützenhofstraße 1.** 70

Ein rent., 3 stöckiges Haus in seiner ruhigen Lage preiswürdig zu verkaufen. Näh. große Burgstraße 14 im Laden. 12009

Haus in Mainz, in welchem ein Spezerei-Geschäft und gute gehende Wirtschaft (mit Tanzsaal, Kegelbahn etc.) betrieben wird, ist preiswürdig mit 8—8000 Mk. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **M. Linz, Mauergasse 12.**

In der Stadt Diez in bester Lage ein zweistöckiges Geschäftshaus (Wohnhaus), worin zur Zeit ein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft geführt wird, ist, da Eigentümer nicht am Orte wohnt, für 16,000 Mk. mit 2—3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **J. Imand, Schützenhofstraße 1.** 70

Haus, in welchem eine sehr gutgehende Metzgerei und Bäckerei betrieben wird, in einer sehr frequenten Stadt bei Frankfurt mit 10,000 Mk. Anzahl. zu verk. durch **M. Linz, Mauergasse 12.**

**Wegen Sterbefall ist das altrenommirte Bürsten- und Galanteriewaaren-Geschäft des Herrn Carl Ferger sel., Langgasse 25, per sofort zu verkaufen und der Laden nebst Ladenzimmer zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von**  
**J. Chr. Glücklich,**  
**Mersestraße 6.**

12863

Metzgerei p. 1. April zu verm. Näh. Röderstr. 3 b. Fr. Groll. 11605  
15,000 Mk. per 1. April auszuleihen. Näh. Exped. 11673

**Dienst und Arbeit**

**Personen, die sich anbieten:**

Eine Frau mit Maschine sucht Beschäftigung im Nähen von Hemden, Arbeitskleidern, Unterhosen und verschiedenen anderen Artikeln. Näh. Mersestraße 86, Vorderhaus im Dach.

Für ein wohlherzogenes, 18-jähriges Fräulein, das seit einigen Monaten in einem feinen Hotel die Küche erlernt, im Kleidermachen und allen weiblichen Handarbeiten erfahren und musikalisch gebildet ist, wünscht man zum 1. April in einem feindürgerlichen Haushalt, wo demselben Gelegenheit geboten ist, in allen Fächern des Haushalts thätig sein zu können, für ein Jahr Aufnahme. Honorar wird nicht beansprucht. Offerten unter **H. F. 109** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen, welches nähen, plätten und serviren kann, sowie in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stelle als Hausmädchen für jetzt oder später. Näh. Frankfurterstraße 3, Parterre.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Frankfurterstraße 30.

Ein junges Mädchen sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 20, S. Part.

Seit 10 Jahren mit allen Details des Weinfaßes techn. und kaufmännisch vertrauter junger Mann, viel gereist, prima Referenzen, sucht per sofort Engagement. Gef. Offerten sub **H. G. M. 99** an die Exped. d. Bl.

**Chef de cuisine** sucht passende Stelle. Offerten unter **K. M. 6** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12813

Ein cautionsfähiger, junger Mann sucht Stelle als Kassendote, Bureaudiener oder sonstigen Vertrauensposten. Näh. Exped. 12867

**Personen, die gesucht werden:**

Ein tüchtiges **Ladenmädchen** für eine Conditorei gesucht. Näh. Exped. 12850

**Modes.**

Eine zweite Arbeiterin, welche auch selbstständig garniren kann, wird gesucht. Offerten unter **C. B. 7** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12786

Mädchen für Weißzeugnähen und ein Lehrmädchen sofort gesucht Webergasse 22, III.

Ein Mädchen kann unentgeltlich das Kleidermachen erlernen Dambachthal 17.

Küchen-Haushälterin in gesetztem Alter, die das Kochen und Einmachen versteht, für Hotel gesucht. Näh. Exped. 12907

Eine feindürgerliche Köchin wird gesucht. Näh. Exped. 12794

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht Feldstraße 17. 12610

Ein zuverl. Dienstmädchen, welches kochen kann und mit Kindern umzugehen versteht, gesucht Augustastr. 1 (Ecke der Mainzerstraße), Parterre. 12641

Ein einfaches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 9. 12735

Zu Ende dieses Monats ein kräftiges und fleißiges Mädchen für alle Arbeit gesucht Mühlgasse 7 im Laden. 12747

Ein Mädchen sogleich gesucht Saalgasse 18. 12766

Ein zuverlässiges Kindermädchen auf 1. Februar gesucht Adolphsallee 18, 2. Stod. Nachfragen von 9 bis 1 Uhr Mittags. 12773

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 37 im Laden. 12795

Ein Mädchen, welches tren und fleißig ist, dabei alle Hausarbeit versteht, sofort gesucht Schwalbacherstraße 45 a. 12833

Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann, für eine Dame gesucht. Näh. Adolphsallee 3, Parterre, von 9—12 und von 2—4 Uhr.

Ein starkes Mädchen sofort gesucht auf dem Markt im „Weißen Lamm“ bei **Wilh. Müller.** 12782

Dienstmädchen für gleich gesucht Schwalbacherstraße 3 im Laden. 12711

**Vertrauens-Personal mit guten Empfehlungen** findet Stellung im Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 12754

**Für Abrechnungs-Arbeiten,**

wie solche beim Eisenbahnbau vorkommen, wird ein geübter Techniker auf einige Wochen gesucht. Offerten unter **X. Y. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12852

Ein Commis mit guter Schrift zur Aushilfe auf ein Bureau zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter **K. 309** befördert die Exped. d. Bl. 12844

**Bauschreiner** (Bankarb.) gesucht Dogheimerstraße 9. 12742

**Hausbursche** von 14—16 Jahren gesucht Kirchgasse 31.



# J. L. Krug,

Adolphstraße 6,

empfiehlt Ia Braun- und Steinkohlen-Briquettes und macht besonders auf die seit kurzer Zeit zu allgemeiner Beliebtheit gelangten Röhren-Briquettes aufmerksam. 12332

## Ruhrkohlen,

stärkliche Waare, per Fuhre 20 Str. über die Stadtwage, franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, Rußkohlen 20 Mark empfiehlt 8908

A. Eschbacher, Viebrich.

Durch Verkauf des Privat-Hotels „Zum Ritter“ wird das ganze Inventar, bestehend aus gutem Polster- und Holzmöbel, sowie Betten etc., aus freier Hand verkauft. Anzusehen an Wochentagen von 10—1 Uhr. 12564

Zwei große Erker-Schränke sehr billig zu verkaufen Taunusstraße 9. 12850

Ein gebrauchter Wagenfattel, 1 Karrentrage, Brustblatt, Kopfgestell, Aufhalter und einige Lederkoffer zu verkaufen Mehrgasse 37.

Firmenschild billig zu verkaufen. N. Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege rechts. 12738

Zu verkaufen ein ganz neues, weißes Ballkleid. Näh. Exped. 12792

Ein hocheleganter Domino billig zu verkaufen Häfnergasse 10, 2. Stod. 12870

Ein guter Zughund zu verkaufen. Näh. Karlsrufer 10.

Drei junge, schwarze Spitzhunde, kleine Rasse, abgegeben bei Philipp Schäfer, Feldhüter, Schierstein. 12853

Eine Grube Pferde-Dünger zu verkaufen Kapellenstraße 37.

## Wohnungs Anzeigen

### Gesuche:

Eine Parterre-Wohnung, 3—4 Zimmer mit Zubehör und Mitbenutzung des Hofes, in der Nähe des Marktes per sofort gesucht. Gefällige Offerten unter A. Z. 909 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Herrschafts-Wohnung von 6—7 Zimmern, Balkon und Zubehör auf 1. April zu miethen gesucht. Offerten unter K. 44 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern (Nordseite, mittlerer Stadtheil) im Preise bis 650 M. zu miethen gesucht. Gefällige Offerten in der Buchhandlung von Keppel & Müller abzug. 12770

## Gesucht per 1. April

eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör. Gef. Offerten mit Preisangabe besorgt die Exped. d. Bl. unter Chiffre E. S. 22.

Zwei leere Parterrezimmer in der Nähe d. Bahnhöfe zu miethen gesucht. Offerten unter H. P. an die Exped. erbeten. 12899

### Angebote:

Adelheidstraße 39, II, einige gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Grosse Burgstrasse 13 ist im dritten Stod eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammern und sonst. Zubehör, per 1. April zu vermieten. 12003

Adolphstrasse 12, II, schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Bleichstraße 1 eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 12634

Große Burgstraße 14, 3 St., 3 Zimmer mit sep. Eingang, event. auch möbl., per 1. April zu verm. Näh. im Laden. 12008

Geisbergstrasse 26 sind 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 12295

Kleine Kirchgasse 3 eine kl. Mansard-Wohnung zu verm. 12563

Langgasse 53, Seitenb., 1. St., leeres Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten. 12891

Müllerstraße 7, Part., 4 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres dortselbst. 12007

Tannusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. 12521

## Walkmühlstrasse 23

(„Villa Rheingold“)

ist eine Frontspitz-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 11071

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per 1. April d. J. zu verm. Näh. Webergasse 12. 12520

In unserem Hause

## Röderstrasse 37

ist die Bel-Etage-Wohnung, aus 4 Zimmern, Küche etc. bestehend, neu hergerichtet, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—12 Uhr.

A. & W. Linnenkohl,  
15 Ellenbogengasse 15. 11758

Eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche etc., zu vermieten Platterstraße 11. 12849

Unmöblierte Zimmer sofort zu vermieten. Näheres Langgasse 14 im Laden bei Sternberg.

Ein gr., l. Zimmer zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 5, I. 12281

Eine große Mansarde zu vermieten Taunusstraße 38. 11374

Ein schön., leeres Dachzimmer sof. zu vm. Schwalbacherstr. 43, I. 9442

Schön möblierte Bel-Etage, 6 Zimmer, zu vermieten Frankfurterstraße 16.

Zwei möblierte, ineinandergehende Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Römerberg 8.

Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Häfnergasse 10, 2. Stod. 12871

2 möblierte Zimmer zu vermieten Taunusstraße 49. 12127

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf 1. Februar zu vermieten Louisenstraße 43, 1 St. 12647

Ein fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer per sofort oder später zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 12763

Schön möbl. Zimmer zu vm. Rheinstraße 20, Stb., b. Klein. 10142

Möbliertes Zimmer, 1 Stiege hoch, sofort zu vermieten Michelsberg 18. 12473

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Saalgasse 16, Frontspitze. 12772

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 6, Part. rechts. 12779

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 10, 2 St. I. 12857

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten kleine Burgstraße 8, 3. Stod. 12776

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 50. Näh. im Butterladen. 12574

Ein f. möbl. Zimmer zu verm. Faulbrunnensstr. 6, 2 St. 10606

Anständiger Mann erhält gutes Logis Wellrichstraße 39, 1 St. rechts. Eine gut möblierte Mansarde mit Pension ist billig zu vermieten Louisenstraße 12, 2. Stod, Seitenbau links. 12517

Das Kohlen-Lager von H. Beysiegel, Kirchgasse 30, ist auf 1. April zu verm. N. Häfnergasse 11. 11647

Zwei Weinfeller, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Wegungshalber steht in Viebrich eine Wohnung von 7 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Rathhausstraße 23.



**Journal-Lese-Cirkel**

der Buchhandlung **Jurany & Hensel**  
(C. Hensel). 319  
34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.  
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

Deutsche, französische und englische

**Leihbibliothek**

der Buchhandlung von **Jurany & Hensel**.  
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahme neuer geeigneter Werke. 319

**Filiale der Oesterreichischen Feinbäckerei**  
von **Fries & Treupel, Frankfurt a. M.**  
**Friedrichstraße 37.**

Empfehle den verehrlichen Bewohnern von Wiesbaden meine drei Mal täglich frischen Wiener Backwaaren, Marienbader Kuchen, Gebäck, Torten, Zwieback, feines Confect u. s. w.

Besonders mache ich noch aufmerksam auf mein vorzügliches mährisches Roggen- und Wiener Tafelbrot.

Für größere Gesellschaften, Festlichkeiten u. s. w. liefere auf Bestellung um **7<sup>1/2</sup> Uhr Abends** nochmals **frisches Gebäck** aller Sorten.

Mein Unternehmen dem geschätzten Wohlwollen der Wiesbadener Damen empfehlend, zeichne hochachtungsvoll

**Marie Eskens, Friedrichstraße 37.**

Die beliebten **Austria-Torten**, zu Geschenken besonders geeignet, werde ich stets vorrätig haben. 9294

**Zur gefälligen Beachtung!**

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** in Nußbaumen, bestehend aus 2 Betten mit Muschelaufsatz, complet, 1 Waschkommode mit Toilette, 1 Nachtschränken, 1 Spiegelschrank mit Weißzeug-Einrichtung, zu **Mk. 600.—** zu haben.

**Fried. Rohr,**  
Lannusstraße 16.

12881

**Seltene Gelegenheit.**

Durch anderweitiges Vermieten und Aufgabe meines Ladens bin ich genötigt, einen **Ausverkauf** in allen meinen **Kunstgegenständen, Oelgemälden, Münzen, Porzellan, antiken Möbeln** u. s. w. zu halten.

**F. A. Gerhardt Wwe.,**  
Kirchgasse 34.

12885

**L. Friedrich-Flotho,**

Schwalbacherstrasse 35, Parterre. 10733

**Anfertigung von Costumes**

aller Art nach Wiener, Pariser und engl. Schnitt.  
Probetaillen stets zur Ansicht. Prompte Bedienung.

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.  
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

*Alle Neuheiten*  
*in enormer Auswahl*  
**Filzhüte**  
*vom Billigsten bis*  
*hochfeinsten Genre.*

**J. G. Gassmann & Comp.,**

**Louisenstrasse 20,** 7907  
**Ecke der Bahnhofstrasse.**

**Herren-Socken, Herren-Strümpfe**

mit verstärkten Fersen und Spitzen,  
das Beste, was gemacht werden kann,  
empfiehlt

**L. Schwenck,**

**Strumpf-Fabrik & -Handlung,**  
9479 **Mühlgasse 9.**

**Schierstein!** Spiegelglatte Eisbahn  
auf dem **Fasen**. Eingang  
zur Bahn an der „**Rheinlust**“.  
Die Bahnfeger. 12855

**Elegante Damen-Maskenanzüge,**

neue, zu verkaufen oder zu verleihen.

12724 **W. Weber, 3 gr. Burgstrasse 3.**

**Schlagrahm**

per Schoppen 60 Pf. ( $\frac{1}{2}$  Liter),  
fertig geschlagen 80 Pf., **fäßen**  
**Rahm** 40 Pf., **sauren Rahm**  
50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei **E. Bargstedt,**  
**Faulbrunnenstraße 7, Eingang durch die Thorfahrt.** 6941

**Damen- und Kinderkleider werden verfertigt**  
**Louisenstraße 16, Parterre rechts.**

Zur Anfertigung aller **Schuhmacher-Arbeiten** empfiehlt sich  
**Hch. Hellmann, Schuhmacher, Rheinstraße 20, Eib., 1 St.** 12328



# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 16.

Samstag den 19. Januar

1889.



## Bekanntmachung.



Sonntag den 20. Januar d. J. werden zum Besuche der Eisenbahn folgende Personen-Extrazüge gefahren:

Wiesbaden	ab 2 Uhr 15 Min. Nachmittags.
Mosbach	" 2 " 26 " "
Schierstein	" 2 " 33 " "
Walluf	" 2 " 40 " "
Eltvile	" 2 " 47 " "
Erbach	" 2 " 53 " "
Hattenheim	" 3 " " " "
Destrich-Winkel	" 3 " 07 " "
Geisenheim	" 3 " 15 " "
Rüdesheim	an 3 " 22 " "

Rüdesheim	ab 5 Uhr 24 Min. Nachmittags.
Geisenheim	" 5 " 32 " "
Destrich-Winkel	" 5 " 42 " "
Hattenheim	" 5 " 49 " "
Erbach	" 5 " 56 " "
Eltvile	" 6 " 02 " "
Walluf	" 6 " 09 " "
Schierstein	" 6 " 16 " "
Mosbach	" 6 " 23 " "
Wiesbaden	an 6 " 33 " "

Beide Extrazüge führen I., II. und III. Klasse und werden auch die Sonntags-Retourbillets ohne Preisauflage zu denselben zugelassen.

Wiesbaden, den 18. Januar 1889.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.  
Hilf.

306

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 24. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Dogheimer Gemeindevaal „Mittlerer Weisenberg“, Abtheilung 4,

### a) Nutzholz:

- 8 eichene Stämme von 5,2 Festmeter,
- 4 Raumm. eichenes Scheitholz, 1,8 Mtr. lang,
- 4 buchene Stämme von 3,06 Festmeter,
- 2 Stämme, zu Hackflöße geeignet,
- 26 kieferne Stämme von 26,72 Festmeter,
- 144 Raumm. kiefernes Nutzholz, 1,8 Mtr. lang.

### b) Brennholz:

- 194 Raumm. buchenes Scheitholz,
- 104 " " Knüppelholz,
- 2625 Stück buchene Wellen und
- 1050 " kieferne "

versteigert.

Es wird auf Verlangen den Steigern bis zum 1. September d. J. Credit bewilligt.

Dogheim, den 18. Januar 1889.

Der Bürgermeister.  
Heil.

Ein Grundstück, bestehend in Haus, Hof, Garten und Weinberg, in St. Goarshausen am Rhein im Hasenbachthale, soll am 26. Jan. Vormittags 9 Uhr verkauft werden. Kaufsiehaber mögen sich dazu einfinden.

Eine Kleidermacherin nimmt noch Beschäftigung an in und außer dem Hause. Näh. Taunusstraße 38, 4 St.

Für Cafés, Hôtels u. Restaurants!

Nur der nebenstehend abgebildete

## Cognac-Automat

bietet den Consumenten die volle Garantie für eine einheitliche vorzügliche Qualität Cognac, derselbe übt die zuverlässigste Controle ist daher unentbehrlich für jedes Restaurant.

er bildet seiner eleganten Ausstattung wegen eine hervorragende Zierde und wird unter den coulantesten Bedingungen miethfrei überlassen.

Agenten überall gesucht.

Ersten Häusern der Wein- u. Destillations-Branche, kann unter günstigsten Bedingungen für einzelne Bezirke der Allein-Verkauf übertragen werden.



Selbstthätiger Cognac-Verkäufer.

Anfragen richtet man an die General-Vertretung:  
Wm. O. Peters, Hamburg.

## Hotel zur Stadt Wiesbaden.

17 Rheinstraße 17.

12954

Heute: Große Mehlsuppe mit Marktlöwen.

Jean Gertenheyer, Restaurateur.

## Tagblatt-Kalender

5 Pfennig das Stück  
im Verlag Langgasse 27.

## Violinen.

ital. Ruggieri und Strad. imit., aus einem Nachlaß zu verkaufen Karlstraße 14, Parterre rechts.

Ein Herren-Pelz, mit Bisam gefüllt, sowie ein Winter-Heberzieher billig zu verkaufen im Pelzgeschäft Kirchgasse 13. 12933

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 18466 A. Leicher, Tapezirer, Adelsheidstraße 42.

Eine große Parthie schöne Gf- und Kochäpfel, sowie Gf- und Kochbirnen, auch alle Sorten frische Gemüse werden preiswürdig abgegeben. Näh. Draniensstr. 23, Mittelb., 1 St. L.

Eine perfecte Schneiderin sucht neue Kunden außer dem Hause. Näh. Eppel. 12984



Ein durchaus erfahrener Detail-Reisender wird für **Manufactur- und Weißwaaren** zu baldigem Eintritt **gesucht**. Offerten unter **M. B. 408** postlagernd Wiesbaden erbeten.

**Das Haus Schuhmachern, das Fr. Wettstein** weiter gelehrt. **Näh. Waltraustraße 8, II.**

Gegen Pension führt ein geb., junger Mann (deutsch und englisch) **Bücher, Correspondenz, Rechnungswesen** &c. bei täglich einigen Stunden. Off. sub **P. S. 20** an die Exped.

#### **Sprenger's Latrinen-Abfuhr.**

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn **P. Hahn, Kirchgasse 51**, angenommen. 12935

Ein gemauerter **Herd** zu verkaufen **Webergasse 15**. 12728

Eine **Dogge** und ein **Bernhardiner Hund** (wachsam und gehorlig), zu verkaufen. **Näh. Neugasse 19**. 12948

### **Familien-Nachrichten.**

#### **Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere einzige, liebe Tochter,

**Lina Moll,**

im Alter von 17 Jahren nach langen, schweren Leiden dem Herrn sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Eltern:  
**Fritz Moll und Frau.**

Wiesbaden, den 19. Januar 1889.

Die Beerdigung findet **morgen Sonntag Vormittags 11½ Uhr** vom Sterbehause, **Kirchgasse 2**, aus statt. 12953

#### **Dankagung.**

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme an dem plötzlichen, schweren Verluste unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

**Christine Schreiner,**

geb. Ernst,

insbesondere für die zahlreichen Blumen und Kränze, sowie für den erhabenden Grabgesang von den Herren Mitgliedern des „Katholischen Kirchen-Chors“ sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

12750

Die trauernden Hinterbliebenen.

### **Verloren, gefunden etc.**

Verloren wurde gestern Morgen ein **Portemonnaie** mit 15 Mk. Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben **Frankenstrasse 8**.

Verloren am Dienstag Abend von Grubweg 1 bis an die Pferdebahn ein schwarzer **Plüsch-Arbeitsbeutel** mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben **Moritzstraße 27, 2 St.**

Es ist mir eine **schwarze Hundin** mit weißer Brust und Pfoten, Halsband mit Schloß und ohne Namen, zugelaufen. Abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr bei **Jacob Zerbe** in Erbach im Rheingau. Auch kann derselbe den Hund selbst bringen. 12929

### **Unterricht.**

Für einen **Unter-Tertianer** des Realgymnasiums werden wöchentlich zwei Nachhilfestunden in **Latein** und **Französisch** gen. Anscht. Offerten mit Preis unter **K. L. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Herr wünscht täglich 1–2 Stunden **Unterricht** im **Französischen**. Um gütige Offerten wird gebeten unter **F. A. 700** an die Exped. d. Bl.

**Gymnasialen** und Schüler höherer Schulen, welche gewillt sind, an einem **Unterrichts-Cursus in englischer Conversation** theilzunehmen, wollen das Nähere unter „Teacher“ postlagernd erfragen.

Eine junge, staatl. geprüfte **Lehrerin** wünscht bei bescheidenen Ansprüchen jüngere Kinder zu unterrichten. **Näh. Exped. 12946**

### **Musik-Unterricht.**

Eine deutsche Dame, auf dem Conservatorium in Stuttgart als „Musiklehrerin“ ausgebildet, welche viele Jahre in England und die letzten 9 Jahre speciell in London als Musiklehrerin thätig war, welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen, hat sich in hiesiger Stadt als Musiklehrerin niedergelassen. Dieselbe erteilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang**. Auf Wunsch wird die Conversation während des Unterrichts in **englischer Sprache** geführt. Adresse: **Frl. E., Nerostraße 18, 2. St.**

### **Gründlichen Zither-Unterricht**

erteilt **H. Herz**, **Feldstraße No. 1**, Ecke der Adberstraße.

Seit langen Jahren Zitherlehrer in den ersten Musik-Geschäften zu London.

### **Dienst und Arbeit.**

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

#### **Personen, die sich anbieten:**

Ein ordentliches Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Monatsstelle. **Näh. Schwalbacherstraße 45, 3 St.**

Eine unabh., junge Frau sucht Monatsstelle oder im Waschen und Putzen. **Näh. Gafuergasse 13, III.**

E. tücht. Waschmädchen wünscht Beschäftig. **Näh. Schachstr. 7, II I.**

Ein gebildetes Fräulein wünscht in gutem Hause die feine Küche gründlich zu erlernen. Näheres bei

**Frau Wöl, Nerostraße 34.**

**Kinderfräulein** mit und ohne Sprach- und Musikkenntnissen, Kinderfrauen, bessere Mädchen als Stütze der Hausfrau empfiehlt **Ritter's Bureau**, **Tannusstraße 45, Laden**. 12949

**Mädchen**, bestens empfohlen, gefesteten Alters, tüchtig in der gutbürgerlichen Küche und Hausarbeit, sucht Stelle durch **Frau Ries**, **Mauritiusplatz 6**.

Ein junges, braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht sofort Stelle. Näheres **Kirchgasse 16**.

Ein anständiges Mädchen aus achtb. Familie, welches noch nicht gebient hat, im Nähen und Bügeln erfahren, sucht Stelle, am liebsten bei feineren Kindern. **Näh. Exped.** 12952

Ein Mädchen, das gut bügeln kann, sowie im **Serviren** und in Zimmerarbeit gewandt ist, sucht Stelle. **Näh. Bleichstraße 23, Dachl.** Dasselbst empfiehlt sich eine Frau im Waschen und Putzen.

Ein Mädchen, welches **Küchen- und Hausarbeit** übernimmt, sucht Stelle. **Näh. Castellstraße 4, III.**

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. **Näh. Mauritiusplatz 6, 3 Etage.**

Für ein 16 jähriges Mädchen aus der franz. Schweiz wird in guter Familie behufs Erlernung der deutschen Sprache und Musik Stellung gesucht; dieselbe würde gegen freien Unterhalt häusliche Arbeiten oder Beaufsichtigung von Kindern übernehmen. Offerten unter **C. R.** an die Exped. d. Bl. erbeten.



Ein anständiges, gefestetes Mädchen, welches gut bügeln, serviren und nähen kann, sowie alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein in einem kleinen Haushalt. Näh. Feldstraße 19, Hinterh., 3 St. rechts.

Ein Fräulein, welches der feineren Küche vorsteht, sucht sofort St. zur Führung eines Haushaltes. Off. unter H. K. an die Exped. Tüchtiges Herrschafts-Personal empfiehlt und placirt das

**Bureau „Victoria“**, Webergasse 37, 1. Etage.

Zwei tüchtige Herrschaftskutscher, 2 feinhürgerl. Köchinnen, 5 Hotelzimmermädchen, 2 Kaffee-Köchinnen in tüchtige Hotels suchen Stellen durch **Dörner's Bureau**, Mehrgasse 14.

Ein j. Mann von 17 Jahren sucht Stelle als Ausläufer oder sonstige Beschäftigung. Näh. Hochstraße 29 im Laden.

**Personen, die gesucht werden:**

## Suche

auf gleich und später 1 Kindergärtnerin, 1 bef. Kindermädchen, feinere Hausmädchen, 1 verf. Hotel-Zimmermädchen, nette Kellnerin, arbeits.

Mädchen, als Mädchen allein und kräftig. Küchenmädchen durch **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5 im Cigarrenladen.

**Für ein hiesiges, feines Luxus-, Alfénide- und Lederwaaren-Geschäft wird eine durchaus tüchtige Verkäuferin per 1. Februar gesucht. Offerten unter „Verkäuferin“ besorgt die Exped. d. Bl.** 12923

## Perfecte Kleidermacherin

findet gute Kundsch. N. E. 12939

## Gesucht

zum 1. Februar für 2 Kinder von 3 und 4 Jahren

## Kindergärtnerin oder Kinderfrau,

durchaus erfahren in der Kinderpflege. Nur solche mit vorzüglichen Empfehlungen und von heiterem Wesen wollen sich unter Angabe aller Einzelheiten melden unter Chiffre P. 5041 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.** (F. opt. 99/1) 62

Ein ordentliches Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird als Köchin zum 1. Februar gesucht Rheinstraße 7, 2. Stock links.

Ein braves, sauberes, jung. Mädchen sogleich gesucht Friedrichstraße 37 in der **Oesterreichischen Feinbäckerei.**

Gesucht 1 Kinderfrau, 2 bürgerl. Köchinnen, 3 Mädchen als allein, 1 Küchenmädchen, 1 Hausmädchen. d. Eichhorn's Bur., Herrnmühlg. 3.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, für Küche und Hausarbeit gesucht **Albrechtstraße 41, 1. Stock.**

Ein kräftiges, tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit nach auswärts gesucht. Näh. Marktstraße 12, Hinterhaus.

Taunusstraße 7, 1, ein junges Mädchen gesucht.

Zum 1. Februar wird ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und gutbürgerlich kochen kann, gesucht Adelsheidstraße 41, 2 St. rechts.

Ein braves, tüchtiges Mädchen gesucht bei **H. Denöhl**, kleine Burgstraße 5. 12943

Frankenstraße 22 ein Mädchen gesucht bei Frau **Koch.**

Tüchtiges Mädchen für gutbürgerl. Kochen und Hausarbeit gesucht gr. Burgstraße 5 im Laden. 12937

Gesucht 10 tüchtige Alleinmädchen, welche kochen können, 5 feinhürgerl. Köchinnen, 3 Hausmädchen, 2 Küchenmädchen, 1 Bonnet-Kellnerin durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein reinliches Mädchen wird gesucht **Schwalbacherstraße 9 bei Müller.**

**Wochenheider** gef. Marktstraße 12 bei **Kleber.** 12940

## Bibliothekar gesucht.

Für unsere Leihbibliothek suchen wir, da der bisherige Inhaber nach 22jähriger Thätigkeit von dieser Stelle demnächst zurücktritt, wieder eine dafür passende Persönlichkeit zu gewinnen. Wir legen Werth auf einen gebildeten, dem reiferen Alter angehörigen Mann, der aber nothwendiger Weise einige Kenntnisse der englischen und französischen Sprache haben muß. 167

Buchhandlung und Leihbibliothek von **Feller & Gecks.**

Gesucht ein gewandter

## Schreiber

mit deutlicher Handschrift, der einige Tage in der Woche in den Abendstunden nach Dictat schreibt. Offerten mit Ansprüchen unter **D. E. 66** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein jugendlicher **Bureaugehilfe**, nicht über 20 Jahre, findet auf einem Bureau bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter **O. K. 1889** bis Montag an die Exped. erbeten. 106

Einen **Lehrling** mit guter Schulbildung suchen per 1. April **Gebr. Wagemann.** 12909

Ein **Küfer-Lehrling** gesucht. Näh. Exped. 12925

Ein junger, braver **Hausbursche** wird gesucht Faulbrunnensstraße 10 im Bäckladen. 12930

Ein braver, ehrlicher Junge als **Hausbursche** gesucht bei **Louis Schild**, Langgasse 3. 12941

Ein braver, tüchtiger **Hausbursche** sofort gesucht.

**Chr. Keiper**, Webergasse 34. 12950

Hausbursche gesucht Adelsheidstraße 41 im Laden. 12951

Einem jungen Hotel-Hausburschen und einem Laufburschen zum baldigen Eintritt sucht **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5.

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

**Gesuche:**

Eine aus 2 Personen bestehende Familie sucht eine elegante Wohnung, 1. oder 2. Etage, bestehend aus 3-4 Zimmern, Küche mit Zubehör, in der Nähe der Wilhelm- und Rheinstraße. Offerten erbeten unter **C. D. 23856** an die Exped. d. Bl.

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten für den 15. Februar gesucht. Preis 40 bis 50 Mk. Offerten unter **F. G.** an die Exped.

**Gesucht** per 1. April eine Wohnung von 2-3 Zimmern und Küche. Gefällige

Offerten mit Preisangabe unter **M. 24** an die Exped. erbeten.

Ein ruhiges Zimmer in anständigem Hause von einem soliden Herrn zu mäßigem Preise gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **B. H. 96** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Angebote:**

Grabenstraße 28 eine Wohnung mit Glasabschluß und Mehrgasse 29 eine kl. Wohnung auf gleich oder 1. April zu vm. 12931

Lehrstraße 1a klein möbl. Zimmer zu vermieten. 12936

## Taunusstrasse I („Berliner Hof“)

ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Salons, 9 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 12924

Taunusstraße 32 sind 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Eine elegante Wohnung von 9 Zimmern, großer Küche, Badezimmer, Speisekammer, 8 Treppen, große Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. Stiftstraße 18 im Laden. 12945

Große Mansarde mit Kochofen zu verm. Emserstraße 19.

Ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. Marktstraße 8, 2 Tr.

Ein junger Mann erhält gute Kost und Logis

Moritzstraße 1, 3 St. bei **Braun.**

Ein reinkl. Arbeiter erh. Schlafstelle kl. Kirchgasse 4, 3 St. 12927



# Steuerfreie 4½% Ungarische Staats-Anleihe von 1889.

(Zinsen und Kapital in Gold zahlbar.)

Wir besorgen sowohl **Anmeldungen** zu der **Mittwoch den 23. d. M.** stattfindenden

**Zeichnung gegen Baar (Cours: 97½%)**

als auch die angebotene **Conversion** der

verschiedenen **5% Ungarischen Eisenbahn-Anlehen**

**kostenfrei** und erbitten uns event. **baldigste Aufträge** bezw. **Zustellung der Stücke.**

Zu jeder weiteren Auskunft sind wir gern bereit.

**Pfeiffer & Co.**

12932

## Grosse Gewinne ohne Risiko.

**Francs 600,000 und 300,000** sind abwechselnd die Haupttreffer bei den alle zwei Monate — jährlich sechs Mal — stattfindenden Ziehungen der **Türkischen Francs 400-Eisenbahn-Staatsloose**. Jedes Loos wird planmäßig mit mindestens Francs 400 gezogen, — also keine Nieten. Auszahlung der Gewinne in Frankfurt a. M. mit 58%.

### Nächste Ziehung 1. Februar.

Mit deutschem Stempel versehene Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind und stets ihren Werth behalten, offerire ich à M. 48.— pro Stück gegen Baar oder Nachnahme. Liste nach der Ziehung.

**Frankfurt am Main.**

15

(M.-No. 4668.)

**Gustav Cassel,**

**Frankfurter Effecten- und Wechselstube.**

## Ausflug nach Schierstein,

Gasthaus „Zum deutschen Kaiser“,

morgen **Samstag den 20. Januar.**

Wir laden hierzu unsere Damen, frühere Schüler, sowie Freunde ergebenst ein.

Die **Tanzschüler des Herrn P. C. Schmidt.**

Abfahrt 2 Uhr 30 Uhr vom Rheinbahnhof.

## Restauration Göbel,

23 Friedrichstrasse 23.

12922

Heute Abend:



**Metzelsuppe.**



## Restauration Jung,

35 Lehrstrasse 35.



Heute Abend: **Metzelsuppe.**



Morgens: **Quellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Sauerkraut.**



## „Zur Forelle“, Römerberg 13.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Heute treffen ein in Eispackung:

**Ia Schellfische** per Pfd. 25 Pf.

**Ia Cablian** per Pfd. 40 Pf.

12947

Heb. Eifert, Neugasse 24.

**Reisepelz** (für Kutscher passend) sehr bill. zu verk. Emserstr. 19.

## Zu verkaufen

ein **echt Indischer Caschimir-Beduin (Mantel)**  
Stiftstrasse 24, Bel-Etage. Vormittags zu sehen.



## Wiesbadener Militär-Verein.

**Samstag den 20. d. M., von Vormittags 10 Uhr ab**, findet die diesjährige **erste Abgeordneten-Versammlung** des „**Rass. Krieger-Verbandes Wiesbaden**“

im Saale zur „**Stadt Frankfurt**“, Webergasse, dahier statt. Unseren Ehren- und activen Mitgliedern geben wir davon Kenntniss, sich zahlreich an den Verhandlungen zu betheiligen und laden zum Besuche derselben ergebenst ein. **Der Vorstand.** Vereinsabzeichen sind anzulegen. 136

## Männergesang-Verein „Alte Union“.

Heute **Samstag** den 19. Januar Abends **9 Uhr** findet unsere alljährige

### Haupt-Versammlung

im Vereinslocale statt. — **Tagesordnung:** 1) Abrechnung über die **Weihnachts-Feier**; 2) **Rechnungs-Abgabe** des Vorstandes; 3) **Wahl der Rechnungs-Prüfer**; 4) **Neuwahl des Vorstandes**; 5) **Aufnahme neuer Mitglieder** und 6) **verschiedene Vereins-Angelegenheiten.** — Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht freundlichst

172

**Der Vorstand.**



## Küferburschen.

Heute **Samstag** den 19. d. M. Abends **8½ Uhr:**

### Gemüthliche Zusammenkunft

im Lokale des Herrn **A. Roth**, Bleichstrasse 14, wozu wir alle unsere werthen Kollegen hiermit einladen.

**Das Ball-Comité.**

Ein elegantes **Herren-Masken-Costüm** (Spanier) billig zu verkaufen oder zu verleihen **Geisbergstrasse 26.**



5% Ungarische Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1868.

5% Ungarische Sterling-Anleihe vom Jahre 1871.

5% " " " " " 1873.

5% Ungarische Ostbahn-Anleihe II E vom Jahre 1873.

5% Vereinigte Prioritäts-Anleihe Ungarischer Eisenbahnen vom Jahre 1876.

5% (Pfandbrief-) Anleihe für die Königl. Ungar. Goemoerer Eisenbahn vom Jahre 1871.

Die Conversion obengenannter Königl. Ungarischer Anleihen in die neue

**Steuerfreie 4 1/2% Staats-Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1889**

besorgen wir **kostenfrei** und bitten um **baldige** Einsendung der Stücke.

Wiesbaden, den 18. Januar 1889.

**Marcus Berlé & Co.**

12942

# Restaurant „Zum Sprudel“, 27 Taunusstrasse 27.

## Geschäfts-Eröffnung.

Vorzügliches Bier aus der bayerischen Export-Bier-Brauerei zum „Berg-Bräu“ (W. L. Mailaender) Nürnberg.

**Ausgezeichnete Weine.**

Ausgewählte Speisen zu mässigen Preisen.

**Drei neue Billards. — Neu hergerichtete Kegelbahn.**

Extra-Salon für geschlossene Gesellschaften.

Bier über die Strasse zu ermässigten Preisen.

Den verehrlichen Besuchern reellste und aufmerksamste Bedienung zusichernd, ladet ergebenst ein

**H. Kraner, Restaurateur.**

### Masken-Garderobe.

Für die bevorstehenden Cürhaus-Bälle empfehle: Atlas- und Seide-Domino's, elegante Damen- und Herren-Costumes. Auf Wunsch zur Auswahl zugesandt. 12929  
Frau L. Gerhard, Webergasse 54.

### Preißelbeeren

In bekannter Güte, Salzgurken, wirklich gut, empfiehlt die **Conf-Fabrik Schillerplatz 3, Thorfahrt, Hinterhaus.**

**Heute Samstag:**

### Carneval-Concert

im festlich decorirten

„**Spinnrädchen**“,

**34 Grabenstraße 34.**

**Eintritt frei.**

12533

Ein **Pianino** (fast neu, kreuzsaitig) von Dörner in Stuttgart ist zu verkaufen Kirchgasse 21, III. 7415

Ein noch wenig gebrauchter **Kinder-Sitzwagen** zu verkaufen Moritzstraße 15, Seitenbau, 3 St.



# Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

## Zu kaufen gesucht

ein Haus mit besserer Bier-Wirtschaft

(Gehaus oder kleiner Gasthof bevorzugt) in frequentester Lage. Anzahlung 6000—8000 Mk. Mäxler verbeten. Offerten unter B. 5049 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 108/1) 62

Ein Haus in feiner Lage, elegant ausgestattet, mit 30 Piecen, große Keller, Stallung und Remisen, geeignet für Hotel garni oder Pension, ist unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter L. B. 60 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 12944

Haus mit 3 Läden in sehr guter Geschäftslage preiswürdig zu verkaufen. M. Linz, Mauergasse 12.

Ein Theilhaber mit 1—2000 Mark Einlage für ein hier bestehendes und flotgehendes kaufmännisches Geschäft gesucht. Offerten unter „Flott“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Haus mit Thorfahrt und Hof in Mitte der Stadt zu verkaufen. Haus mit Thorfahrt, Hof und Hinterbau, für Schlosser, Schreiner, Glaser, Küfer, sowie für jedes Geschäft, preiswerth zu verkaufen. M. Linz, Mauergasse 12.

1000—1500 Mk. gegen hohe Zinsen und Sicherheit gesucht. Gest. Offerten unter X. X. an die Exped. d. Bl. erbeten. Ein geb., vielf. empfohlener Mann sucht 5—800 Mk. sofort zu leihen. Offerten unter H. C. 3 postlagernd hier.

Ein Beamter sucht für 3 Monate einige Hundert Mark aufzunehmen. Offerten sub D. C. 89 an die Exped. d. Bl. Ein schwergeprüfter, junger Mann sucht wegen Familien-Verhältnisse 50 Mark auf 3 Monate zu leihen. Edelkenne wollen ihre Offerten unter G. 100 postlagernd niederlegen.

Hypothek von 18,000 Mark zu 5% gesucht. Hypothek von 2500 Mark zu 6% zu cediren. Doppelte Sicherheit. Restkaufschilling von 800 Mark zu 5% zu cediren. Näh. bei Ph. Kraft, Agent, Dogheimerstraße 2.

14,000 Mk. sind auf gute Hypothek sofort auszuleihen. Näh. Exped. 12988

30—40,000 Mk., 60—70,000 Mk. auf 1. Hypothek, 9000 Mk., 12—15,000 Mk., 20—25,000 Mk. auf Nachhypoth. auszuleihen d. M. Linz, Mauergasse 12.

6—7000 Mk. auszuleihen. Näh. Exped. 12928

Hyp.-Capital auf 4 pCt. auszul. d. M. Linz, Mauergasse 12.

### S. Ziehung der 4. Klasse 179. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 17. Januar 1889, Vormittags.  
Kur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.  
(Obne Gewähr.)

19 138 237 320 568 634 (3000) 88 (3000) 756 967 1110 235 314 61 98  
540 601 717 32 98 2044 73 214 39 87 424 614 38 66 979 (15000) 8162  
296 473 516 30 90 798 813 71 939 63 4046 110 297 301 425 50 92 569  
601 40 46 88 830 76 90 917 45 72 5020 121 31 36 (3000) 41 55 252 85  
362 467 71 548 93 795 942 6316 499 535 652 790 807 7047 221 326  
413 59 527 (3000) 600 58 71 (15000) 831 912 8151 222 359 510 41 54 70  
97 823 907 0038 112 20 (15000) 212 316 49 447 78 642 62 714 90 862  
(15000) 92 930

10245 387 503 20 (3000) 53 85 839 51 93 945 11065 133 81 266 71  
890 (3000) 553 (15000) 618 21 26 717 61 12025 40 (3000) 44 105 57 (15000)  
206 21 23 61 400 534 (15000) 80 625 33 754 13105 15 69 (15000) 204 398  
423 79 742 66 854 980 14009 216 57 76 300 11 85 569 975 92 47 89  
15023 41 135 51 67 243 72 358 61 70 409 30 569 721 40 82 823 922 67  
12623 446 51 84 688 901 22 29 17131 49 300 (15000) 572 81 658 701  
31 63 92 18099 175 (15000) 689 817 960 (3000) 19002 160 219 339 552  
612 709 64 94 832 21 73

20008 81 116 35 296 344 (15000) 451 520 24 86 88 609 759 818 21011  
330 73 425 555 617 28 40 88 861 22235 88 445 686 884 965 (15000) 85  
23349 58 76 (3000) 96 421 30 513 23 632 59 971 (100000) 24034 38 309  
18 73 98 392 566 607 96 714 25 32 55 802 70 902 25031 242 47 377  
608 41 601 763 (15000) 858 (3000) 913 94 98 30043 65 104 29 89 82 201  
389 534 47 730 972 27016 (15000) 255 834 81 410 655 98 752 76 28060  
120 88 432 680 86 833 40 29264 345 436 579 797 (15000) 804

30009 191 93 332 53 482 500 (15000) 9 660 81 (15000) 81059 278 333  
633 744 (30000) 32051 60 165 288 347 61 404 99 534 62 623 746 76 90  
91 934 38012 25 117 219 406 560 606 704 952 85 34117 19 33 70  
228 (10000) 34 (3000) 62 89 411 509 15 720 907 49 65 35031 (3000) 84  
139 448 54 645 708 (15000) 68 897 (15000) 80659 122 362 603 739 62  
898 37276 83 452 532 34 644 738 73 824 75 38145 64 247 92 308  
162 (3000) 31 81 728 56 923 89064 162 639 60 (3000) 815 16 65 909

40153 57 94 334 36 593 759 815 15 37 70 92 (3000) 99 963 41055  
142 81 84 230 34 38 87 802 7 430 24 37 653 727 66 919 41 90 42054  
87 129 205 11 63 310 39 65 (15000) 623 78 883 749 870 88 904 85 43054  
98 256 (15000) 399 456 614 686 803 (3000) 976 44044 47 54 162 219 321  
47 444 63 545 56 635 718 70 (3000) 855 45042 63 394 409 53 513 689  
(15000) 794 865 74 982 46028 48 96 216 338 (15000) 69 83 475 664 795  
826 (15000) 49 972 47150 (3000) 210 (15000) 433 63 87 647 93 715 31 43  
(3000) 89 846 910 92 47151 245 445 584 924 48057 172 203 70 336  
427 530 624 740 65 820 957

50124 355 509 808 963 51074 150 297 485 829 760 86 820 52076  
158 216 42 (15000) 376 83 414 623 785 853 53006 42 111 70 215 37 52  
385 565 (3000) 742 70 (15000) 905 54018 146 71 265 69 490 543 72 604  
39 727 41 810 70 953 55064 157 240 95 336 41 42 490 714 821 30 90  
26130 236 46 310 76 602 56 771 57107 45 98 242 480 61 85 (30000)  
605 (15000) 16 (3000) 903 61 58186 416 713 983 60011 71 278 369 (3000)  
408 80 568 700 42 802 46 926 52 64

60153 84 254 96 300 6 35 62 (15000) 731 (15000) 67 82 (15000) 806 955  
61133 86 358 66 456 518 19 80 967 62029 (3000) 177 283 352 767 800  
(3000) 76 959 03103 276 314 (15000) 455 794 885 44011 63 109 389 485  
611 50 65025 32 90 232 (15000) 482 652 (3000) 87 818 21 82 (15000) 60200  
39 430 694 963 0039 169 251 56 443 48 633 913 25 00065 170 237  
302 431 49 46 750 56 93 850 69066 207 58 366 620 788 40 77 856

70073 120 41 58 65 91 219 405 23 63 688 99 764 85 71053 227  
33 69 421 99 633 703 61 816 41 85 90 980 82 72203 23 46 333 (3000)  
414 19 54 69 925 30 96 7018 (3000) 107 77 295 614 78 729 814 976  
740 6 271 321 29 35 96 418 582 621 24 765 855 63 968 (3000) 75023  
102 78 468 505 621 702 957 98 76010 (15000) 93 163 329 402 670 733  
813 64 86 96 939 85 77205 69 88 413 18 771 78078 167 215 843 450  
519 619 107 45 63 932 79104 92 322 77 490 698 793 843

80139 73 298 300 470 571 81085 261 76 425 612 62 68 691 777  
800 76 91 80038 131 232 86 94 435 47 80 (3000) 612 25 789 501 74 84  
(15000) 8 056 (30000) 155 36 (30000) 256 89 342 43 454 531 677 71 894  
362 84069 (1000) 122 67 273 374 425 597 608 (15000) 30 765 923 75  
50409 90 116 40 54 88 799 80013 (30000) 42 150 371 440 69 81 544  
609 767 876 87085 181 233 63 959 (15000) 00071 55 212 357 411  
629 608 49 701 800 66 97 80123 632 659 776 92 809 980 43 63 69

90027 123 45 317 70 438 541 56 650 843 973 74 99 (15000) 91060  
192 407 51 618 71 76 87 803 64 910 22 85 923 3 16 (3000) 702 48 568  
81 55 9 024 187 257 73 300 1 86 414 71 553 701 888 904 9 1112 70  
236 313 416 65 801 940 03112 241 488 547 738 90041 179 75 212 42  
8100 301 23 482 546 617 707 41 73 802 910 11 15 40 97331 71 658  
86 878 90047 232 60 853 415 853 936 50 90 01000 43 901 60 89 330  
690 605 48 (3000) 730 837 83 91 67 72 (15000)

100076 114 45 73 630 35 755 949 101001 93 111 15 474 913  
102086 (30000) 106 46 87 285 95 309 17 93 459 65 553 93 750 58 107 72 (3000)  
80 978 103048 97 220 32 34 313 72 76 603 815 104069 107 31 65 741  
839 71 73 939 69 105013 (30000) 95 181 99 (15000) 213 401 20 608 (30000)  
761 79 846 82 906 96 106048 72 135 288 317 420 520 641 772 960 99  
107101 94 304 23 542 65 94 655 829 920 54 10835 (15000) 538 801 56  
64 982 60 109127 78 231 (15000) 73 319 (3000) 83 411 (3000) 549 50 672  
83 (30000) 840 41 955 94

110003 176 201 305 12 20 586 708 847 994 111120 254 324 39  
[5000] 40 40 448 572 706 7 939 (15000) 43 112049 55 133 93 383 588 (5000)  
723 39 44 900 1 113041 218 416 540 603 716 864 114396 636 684  
716 927 86 115186 876 435 601 770 118096 84 86 112 54 89 254  
343 63 (3000) 633 718 51 63 826 84 117005 63 (30000) 111 255 334 752  
91 807 943 96 118202 7 (15000) 25 433 626 67 896 119162 220 62 649  
(15000) 657 95 812 911

120044 267 427 87 608 42 90 718 941 121159 538 83 674 773  
(150000) 905 72 122142 227 37 305 486 (15000) 684 806 66 68 915 92  
122044 47 104 (3000) 37 251 548 31 (30000) 721 975 93 13041 224125 (15000)  
96 238 456 567 901 126150 234 899 523 65 609 85 703 120045 118  
32 253 374 561 613 761 893 908 (3000) 127252 93 594 640 45 761  
120048 445 654 721 129115 337 407 38 40 87 609 28 73 718 835

130170 91 98 (15000) 359 82 94 401 717 111 131021 27 232 310  
[5000] 71 21 31 459 81 663 791 806 977 81 132046 69 181 (30000) 206 73  
888 609 43 79 842 922 138008 1 87 102 38 472 658 134018 56 96  
115 295 303 5 73 410 80 558 645 94 711 74 834 951 135017 (30000) 97  
129 70 286 444 634 40 757 885 138034 85 (15000) 150 239 414 68 516  
30 84 90 612 745 822 61 931 137019 69 109 64 208 71 311 415 92  
235 (30000) 41 (3000) 810 30 919 52 96 138005 64 138 60 517 (15000) 91  
[3000] 610 97 730 65 77 975 138030 35 342 (30000) 899 923 53

140278 97 325 492 547 96 621 13 723 32 813 18 950 (15000) 66 (15000)  
142024 151 381 556 761 (30000) 834 65 142140 97 218 31 317 40 545  
61 629 33 (100000) 68 762 84 897 95 143015 67 110 44 287 383 513  
716 57 851 98 943 62 144225 (30000) 35 390 407 651 603 65 84 842 913  
145016 237 91 345 609 17 54 872 (15000) 928 46 91 146075 174 206  
26 388 596 606 (3000) 4 87 710 52 804 26 84 92 (15000) 920 51 67  
147166 68 299 309 (15000) 17 (30000) 408 544 (3000) 76 824 70 73 883  
904 16 148007 (15000) 165 85 200 13 300 429 604 721 88 844 54 76 90  
148008 109 232 302 (15000) 629 42 82 777 891

150066 73 173 334 523 6 959 151193 231 358 94 410 (15000) 26  
[5000] 62 87 660 67 152007 126 200 52 64 321 31 411 88 500 660 82  
218 56 872 73 978 153073 114 240 52 63 507 45 73 44 838 154016  
25 145 265 346 86 454 91 689 774 854 900 14 (15000) 155078 257 361  
543 646 719 98 (15000) 379 97 903 (3000) 9 156031 147 260 73 83 350 601  
92 627 72 (15000) 76 (3000) 725 807 34 62 99 934 58 157104 13 30  
61 72 335 (15000) 615 64 88 (15000) 671 939 (3000) 158266 344 436 596  
613 794 440 159078 125 269 386 410 41 624 (30000) 63 613 69 96

160021 53 112 28 88 225 31 37 427 46 671 88 (3000) 711 (15000) 67  
803 94 161104 357 470 558 756 (30000) 105 99 160185 211 425 647  
835 61 955 163147 245 783 164032 115 66 (15000) 239 631 82 165056  
89 13 212 34 407 21 604 41 62 615 25 97 182 96 814 47 59 71 166056  
174 248 91 367 70 447 (15000) 91 627 75 807 167131 297 (15000) 483  
168022 164 475 (15000) 87 603 778 863 169022 156 61 386 407 685 712

170038 111 289 361 72 662 706 75 811 (15000) 968 171076 119 48  
[5000] 316 475 501 10 69 776 846 906 (15000) 172017 60 427 553 94  
[5000] 801 88 173011 122 (15000) 624 624 47 89 (30000) 859 88 228 49 69  
14139 201 8 377 408 (30000) 835 964 170564 307 13 65 403 97 647 64  
961 17-184 208 25 39 86 386 (30000) 567 91 177091 111 84 262 412  
77 609 75 90 781 840 46 (15000) 918 60 178332 41 406 (15000) 608 740 813

988 17-076 128 378 408 (15000) 49 531 94 815 25 45 83 929  
180016 28 153 80 329 6 99 462 93 553 854 87 924 63 64 181115  
285 308 12 476 578 625 714 841 (30000) 182030 67 170 203 (30000) 97  
309 517 33 91 651 746 803 977 183148 216 409 54 671 839 904 184078  
134 (3000) 262 601 781 984 183122 56 60 68 208 360 81 418 95 761  
186029 117 93 235 49 64 445 579 621 778 931 187090 (15000) 222 908  
455 635 735 824 61 188210 87 314 25 65 403 61 79 537 717 72 903 15  
19 66 189049 122 57 333 557 603 897 988



# Kein Husten mehr! Zwiebel-Bonbons

von Emil Eick & Co., Serford,

ein vorzügliches Genuß- und Linderungsmittel gegen Husten, Keiferkeit, Katarrh etc., sind zu haben in Wiesbaden bei Brenner & Blum, Conditorei, Wilhelmstraße 42.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. Januar 1889.)

<b>Adler:</b>	<b>Belle vue:</b>
Schätz, Kfm., Berlin.	la Douairiere von Blauw, m. Fam., Schloss Westerveld.
Brendel, Kfm., Gera.	<b>Eisenbahn-Hotel:</b>
Zimmermann, Kfm., Köln.	Wolkerswaser, Kfm., Nürnberg.
<b>Bären:</b>	<b>Zum Erbprinzen:</b>
Spruck, Chemiker Dr., Frankfurt.	Kleinmeyer, Fr., Frankfurt.
<b>Zwei Böcke:</b>	Strauss, Kfm., Mannheim.
Mets, Dr. med., Mainz.	Graham, New-York.
<b>Einhorn:</b>	Hartung, Köln.
Müller, Kfm., Darmstadt.	<b>Pension „Hotel Kaiserbad“:</b>
Wernecke, Kfm., Frankfurt.	Lepsius, Maler, München.
Müller, Kfm., Köln.	

<b>Grüner Wald:</b>	<b>Mannheim:</b>
Kahn, Kfm., Köln.	Hertz, Kfm., Köln.
Hoffmann, Kfm., Köln.	Zehner, Kfm., Darmstadt.
Wirthwein, Kfm., Köln.	Martin, Kfm., Köln.
Past van der Burg, Ingen., Rotterdam.	Lorenz, Kfm., Apolda.
Philipp, Kfm., Köln.	Becker, Kfm., Bad Homburg.

<b>Hotel „Zum Hahn“:</b>	<b>Oberlahnstein:</b>
Weppelmann, Frankfurt.	Ritter, Kfm., Basel.
Geering, Kfm., Basel.	

<b>Cur-Anstalt Nerothal:</b>	<b>Nonnenhof:</b>
v. Philippsborn, Major, Strassburg.	Friedrich, Kfm., Berlin.

<b>Nonnenhof:</b>	<b>Berlin:</b>
Otto, Kfm., Berlin.	Steiner, Kfm., Dresden.
Lehmann, Kfm., Dresden.	Wolfsch, Kfm., Erfurt.
Maier, Kfm., Köln.	Stroh, Rector m. Fr., Berlin.
Heimach, Decan m. Fr., Ulm.	Schröder, m. Fr., Barmen.

<b>Quellenhof:</b>	<b>Goldmann, Kf. m. Fr., Spredlingen.</b>
Janisch, Stud., Tübingen.	<b>Rhein-Hotel &amp; Dependence:</b>
Kemp, London.	<b>Weisses Ross:</b>
Padwick, 2 Hrn., Horsham.	<b>Trutschler, Amtsrath, Ottweiler.</b>
Frank, Kfm., Pforzheim.	
Lilienthal, 2 Hrn., Berlin.	

<b>Weisses Ross:</b>	<b>Trutschler, Amtsrath, Ottweiler.</b>
<b>Weisser Schwan:</b>	Lüdicke, Fr., Blasewitz.
Steger, Fr., Blasewitz.	v. Prenschen, Frfr. m. Schöchen u. Bed., Schloss Liebenbeck.

<b>Taunus-Hotel:</b>	<b>Steinbicker, Dr., Würzburg.</b>
Leightbody, m. Fam., England.	Müller, Rent. m. Fr., Genf.
Nastbrück, Winterthur.	Starkmann, Kfm., Königsberg.
<b>Hotel Vogel:</b>	Steinbicker, Dr., Würzburg.
Rondé, Kfm., Düsseldorf.	Rubens, Bonn.

<b>Hotel Weins:</b>	<b>Königs, Kfm., M.-Gladbach.</b>

## B. Ziehung der 4. Klasse 179. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 17. Januar 1889, Nachmittags.  
Aus die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Warentheile beifolgt.  
(Ohne Gewähr.)

29 77 (3000) 250 61 347 406 635 58 813 1042 111 14 41 204 431	40 66 437 43 519 21 (3000) 621 701 74 229 85 977 07039 83 150 340
815 50 78 707 95 807 2032 256 302 486 88 (300) 97 500 687 96 777	(30 40) 68 70 676 701 21 0-065 189 357 (500) 476 531 99 628 708 63
943 3044 149 225 302 86 490 569 4031 59 (300) 207 41 523 642 69	894 940 51 97 99-71 102 224 82 349 54 583 635 709 923
744 48 64 933 910 0-033 (500) 46 231 337 92 455 654 71 639 773 85	100102 498 523 42 (3000) 47 85 605 34 718 804 10-056 76 (1500)
6039 69 107 11 278 80 319 34 37 582 770 7091 143 217 336 59 73 84	905 91 389 499 544 46 61 842 10-068 115 98 271 371 470 692 707 915
410 (300) 38 81 501 601 20 788 93 815 68 977 0-033 250 378 415 91 531	58 10-253 67 333 75 430 573 616 38 752 53 90 91 10-068 184 (300)
699 887 911 23 (3000) 9041 161 252 351 71 427 64 608 788 898 994	645 60 654 72 749 96 (1500) 94 929 98 10-317 75 249 867 447 539 613
10015 65 299 321 83 91 4 6 64 663 676 708 12 19 865 907 1131	98 788 40 (3000) 85 99 (1500) 955 10-6121 94 265 361 411 47 77 673
242 326 488 679 829 950 77 12048 203 75 90 427 602 (1500) 698 737	747 48 885 934 96 10-7019 28 (500) 202 30 (500) 35 87 314 80 444 694
64 919 68 18012 72 (500) 189 367 674 93 767 98 881 931 14180 458	700 86 915 38 89 10-195 534 643 702 (1500) 30 092 (300) 10-002 28
72 780 88 (500) 93 95 (500) 150-2 175 278 (3000) 347 (1500) 68 85 505	180 3 61 70 225 388 (3000) 407 67 626 93
25 41 90 603 191 97 26 10346 636 96 17045 68 84 187 89 232 91	210131 449 937 96 11-092 128 308 524 668 82 798 864 936 66
304 556 653 781 855 74 1-0-15 93 351 (300) 54 434 501 (300) 44 53 87	112005 138 215 30 45 393 621 709 13 30 809 927 33 11-092 224 45 91
901 71 90 10-72 171 532 73 779 895 907 96	310 83 87 443 75 (300) 657 639 809 75 85 937 11-025 36 104 69 291
2010355 308 27 45 419 28 65 676 702 87 21010 123 270 91 422 31	313 17 81 406 956 (500) 97 11-091 124 (1500) 46 64 68 304 520 57 673
(3000) 604 (500) 717 815 67 524 64 22195 217 670 (3000) 54 954 2-1195	737 87 805 11-0779 136 245 443 79 890 944 50 11-7028 (300) 23 123
290 (500) 486 545 (3000) 620 831 12-001 20 139 208 489 501 765 923	433 591 629 (500) 38 43 60 81 812 52 (500) 11-105 28 44 264 (300) 453
53 25279 762 94 896 967 2-0039 435 620 742 91 908 2-1130 96 308	607 (1500) 777 11-165 292 336 70 98 456 86 557 746 845 970
37 456 (300) 82 501 812 2-0004 73 346 961 75 2-0402 98 582 99 800	120001 27 287 354 477 559 614 916 81 12-033 122 304 335 49 96
993 (500) 98	400 513 757 12-108 53 54 74 258 373 (500) 81 637 750 12-160 35 77
30114 52 227 28 31 303 551 923 73 31215 818 85 32103 203 81	707 91 283 79 485 509 719 21 90 333 63 9-9 12-1018 276 777 842 864
313 (1500) 503 78 603 80 815 953 (300) 34053 178 303 34 (500) 433	66 12-1010 80 212 33 (300) 97 329 42 436 44 64 91 688 75 612 90 (3000)
(300) 717 (300) 46 57 (300) 812 954 34010 81 118 87 473 515 76 (300)	706 80 (1500) 958 82 1-0-058 194 247 378 618 6-6 708 518 12-7064 243
96 944 3-0229 145 146 99 205 36 40 307 440 581 701 13 29 44 876 907	402 (3000) 6 624 43 57 572 921 46 51 1-0-041 149 63 59 214 18 62 387
18 76 3-0090 147 86 297 455 539 657 708 872 96 (3000) 900 10 37019	521 776 884 94 911 80 12-0952 104 270 87 94 325 61 434 (300) 43 623
22 247 (1500) 89 310 38 80 402 579 621 26 652 822 (3000) 78 3-0030	84 664 712 19 826 74 928 89 62
106 82 94 467 585 91 620 742 50 800 18 3-0051 256 351 409 614 788 879	1-0-0040 41 95 251 66 827 73 686 766 861 13-1002 5 39 134 94 250
4-0082 140 (300) 202 37 31 345 49 504 16 97 603 14 17 730 32 972	457 765 98 1-0-0201 54 115 372 444 65 780 11-1009 171 330 835
41015 314 583 683 56 704 89 4-0205 210 83 371 87 98 484 604 788	131087 146 98 297 344 (1500) 75 415 89 84 576 613 13 758 31 83 831
980 4-0049 154 36 86 86 32 97 628 703 18 885 4-0081 (3000) 188 285	68 1-0-0004 (1500) 64 105 39 270 502 603 89 4 764 89 325 927 1-0-0022
544 618 69 771 924 4-5185 225 355 427 647 49 56 895 97 939 4-0060	140 76 84 210 87 843 44 (500) 707 71 92 97 837 39 1-0-0041 62 111 333
222 327 623 49 71 690 704 6 835 4-7132 98 771 803 911 4-0094 270	597 780 835 69 1-0-036 51 (500) 151 56 (500) 250 61 321 534 67 560
449 570 82 648 64 (3000) 897 4-0057 400 59 555 733	724 81 7 76 99 984 97 1-0-0014 42 144 86 206 73 447 75 758 912 84
5-0063 125 230 323 77 78 (3000) 479 86 507 789 881 937 44 51183	3-0027 112 64 356 63 95 431 702 20 857 988 1-0-1144 79 278 82
38 222 41 482 608 (500) 789 801 2 902 5-2135 8 210 61 445 (300) 729	395 437 753 69 801 946 63 90 1-0-1166 77 79 307 792 81 1-0-13029 33
864 78 988 5-0014 28 74 317 26 449 (300) 579 (1500) 805 910 47 5-0053	121 40 265 339 410 554 85 603 44 896 1-0-1166 80 556 738 893 905 92
82 85 189 201 10 476 684 85 (300) 927 5-0061 72 94 102 59 888 953	14-0017 313 17 475 828 1-0-0045 112 229 349 429 517 97 638 925 86 99
5-0004 86 152 78 389 476 638 610 828 76 963 96 5-7086 183 227 475	14-0011 454 683 619 41 727 84 85 876 81 83 943 (1500) 74 1-0-0047 186
585 720 (500) 30 65 964 5-0028 83 369 471 519 759 834 63 66 918 86	61 211 544 91 621 723 93 324 953 1-0-0097 173 419 34 604 (5000) 657 941
5-0106 28 20 8 41 350 (3000) 91 559 600 722 865 71	1-0-0026 77 81 304 5 19 27 39 410 726 29 59 86 909 33 85 839
0-0015 151 98 203 435 62 555 63 631 710 53 (3000) 56 832 68 907 19	151053 103 31 77 208 91 326 83 468 569 694 871 917 42 71 76 1-0-0099
61016 64 396 460 584 884 6-0034 (3000) 150 230 345 610 927 6-0054	(300) 312 79 401 (1500) 78 604 665 985 1-0-2280 334 (3000) 51 445 631
102 41 84 97 967 (1500) 4-0020 126 97 235 362 68 411 617 711 835 50	803 74 80 751 70 887 951 1-0-0099 103 49 63 256 343 (500) 94 545 655
62 916 6-0371 (50 40) 533 83 87 841 63 977 96 6-0044 66 112 990 850	55 96 743 (500) 64 319 56 1-0-5177 80 256 554 84 441 (500) 595 643
610 (300) 771 838 982 6-0058 (500) 121 382 602 40 (3000) 965 6-0123	5-07 (1500) 53 53 983 90 1-0-0001 61 144 49 206 360 568 625 (300) 38 66
406 506 (3000) 823 (1500) 67 739 51 88 902 21 90 6-0025 149 833 648	702 820 29 (500) 965 91 1-0-109 332 612 726 858 1-0-0055 131 369 73
741 49 (300) 969	505 (3000) 29 58 67 756 838 951 1-0-0012 37 119 (1500) 369 462 538 697
7-0047 75 242 560 55 610 55 709 63 921 65 71055 (3000) 151 276	808 48 92 908
324 63 584 627 91 711 83 (500) 7-0005 39 40 43 130 38 675 717 39 45	1-0-0016 121 227 376 84 460 552 887 903 62 1-0-1014 128 201 96
(500) 974 7-0081 60 104 95 222 56 597 735 55 7-0160 68 88 230 425	564 639 58 (1500) 63 771 85 807 70 915 37 1-0-2027 157 63 223 344 70
54 89 578 716 64 921 7-0082 87 120 85 224 56 414 605 33 (3000) 861	79 406 30 88 84 514 620 81 719 54 800 19 56 939 (1500) 84 (1500)
903 98 7-0084 101 250 95 303 (500) 515 662 751 65 804 (3000) 87 955	1-0-0072 129 (500) 255 309 63 (1500) 70 427 22 563 618 48 33 871 908
7-0-3 221 43 76 331 405 79 616 (3000) 700 (300) 38 697 963 89 7-0089	92 1-0-0023 184 419 536 785 821 49 1-0-0088 366 507 610 36 841 49
800 729 46 7 7-0129 60 372 405 96 506 9-5	(1500) 1-0-0241 361 537 49 805 17 789 1-0-7208 26 632 80 724 1-0-0028
42 239 93 308 13 545 50 616 19 880 2-0-0712 121 287 323 70 675 731 (300)	45 84 (300) 148 256 85 371 452 563 646 47 936 88 (1500) 1-0-0057 (3000)
825 35 73 500 943 2-0-025 60 372 405 96 506 9-5	211 42 93 (300) 406 50 (3000) 500 52 66 654 759 77 913
944 89 2-0-120 24 217 335 405 93 952 2-0-038 103 34 70 300 720 884	1-0-0090 286 412 19 634 (300) 607 94 869 86 171080 128 (500) 50
923 45 6-0165 201 (500) 83 307 (3000) 37 564 96 759 99 2-0-029 90	292 338 431 588 653 65 (300) 813 45 17-2119 385 432 6-4 711 68 81 918
424 90 (300) 501 707 41 7 2-0-038 129 306 403 36 53 588 714 (3000) 88	17-0007 193 342 43 55 78 428 (1500) 35 54 80 510 56 59 61 77 62 688
907 2-0-016 64 194 43 56 763 74 863	714 50 931 17-0083 74 193 231 393 (500) 443 49 99 636 763 64 821 45
0-0020 1-0-5 1-0-1 1-0-1 49 411 60 (15000) 582 613 629 52 0-1099 103	17-0008 22 75 229 94 339 476 584 674 759 812 963 17-0109 88 278 81
287 338 411 19 78 74 661 624 37 (500) 65 731 99 924 33 (500) 40 41	883 98 751 807 85 60 951 17-7001 30 177 93 201 13 25 37 45 839 95
9-0248 83 249 63 376 487 513 27 674 892 100 9-0344 83 422 81 521	780 17-0005 99 10- (3000) 31 (1500) 34 203 42 483 63 553 699 700 6
(500) 29 622 763 840 912 97 9-111 271 90 383 92 436 (500) 4 642 720	217 33 902 91 95 17-0002 109 63 382 (5000) 443 638 764 65 80 920
72 877 908 9-0043 71 76 684 668 799 960 9-0014 62 (1500) 236 65 315	1-0-0017 77 179 215 36 78 401 (3000) 83 64 615 70 1-0-1180 454 623

40 66 437 43 519 21 (3000) 621 701 74 229 85 977 07039 83 150 340	1-0-0017 77 179 215 36 78 401 (3000) 83 64 615 70 1-0-1180 454 623
(30 40) 68 70 676 701 21 0-065 189 357 (500) 476 531 99 628 708 63	80 819 1-0-2003 (3000) 59 214 (500) 55 82 389 65 946 1-0-0017 313 515
894 940 51 97 99-71 102 224 82 349 54 583 635 709 923	826 1-0-1151 250 383 438 50 74 91 563 79 630 49 1-0-0089 151 339 467
100102 498 523 42 (3000) 47 85 605 34 718 804 10-056 76 (1500)	81 054 84 815 28 61 915 26 1-0-0055 112 41 380 81 498 62 127 44 58
905 91 389 499 544 46 61 842 10-068 115 98 271 371 470 692 707 915	1000 742 80 230 45 40 79 1-0-215 64 78 361 63 406 (300) 500 622 76
58 10-253 67 333 75 430 573 616 38 752 53 90 91 10-068 184 (300)	958 (300) 84 1-0-0022 21 26 205 64 83 90 399 516 65 650 82 714 801 928
645 60 654 72 749 96 (1500) 94 929 98 10-317 75 249 867 447 539 613	86 1-0-1286 40 97 240 323



## F e e.

Novelle von Doris Frein von Spaetigen.

(2. Fortf.)

Uebertam es den Baron Arnau doch wie Scham und kostete ihm fast Gewalt, nicht mehr dem zauberischen Zuge seiner Blicke dort hinüber nach dem Credenzisch zu folgen. Im Geiste vergewärtigte er sich statt dessen das Bild der schönen Cousine Irma, die er nach dreijähriger Trennung nun wiedersehen sollte.

Man präsentirte ihm eine silberne Platte mit außerordentlichem Weine. Mechanisch langte er nach einem Glase. Gleichzeitig aber wehte ein feines Parfüm von Moosrosen ihn an, was ihn überrascht aufschauen ließ. Zwei strahlende Kinderaugen, unergründlich tief und doch so klar und offen, senkten sich plötzlich in die seinen, und verstohlen lächelte ein schelmisch zuckender Mund zu ihm herab. Sein ausgestreckter Arm schwankte, und die Hand mit dem bereits erfaßten Glase stieß heftig an das Tablett, dessen anmuthige Trägerin schnell einen Schritt zurücktrat. Dabei kam sie aus dem Gleichgewicht; ein leichter Schrei, ein Klirren, und einige der Gläser stürzten zur Erde, während der Inhalt sich über den sauberen Anzug des hübschen Mädchens ergoß. Heiße Purpurgluth hatte im selben Momente ihr Gesicht und ihren Nacken gefärbt, und ein zorniger, strafender Blick, welcher mit ihrer dienenden Stellung, mit ihrem bescheidenen Amte nichts gemein zu haben schien, traf den eleganten Cavalier.

„Ich bitte tausendmal um Vergebung, mein Fräulein!“ stammelte Baron Arnau in beinahe komischer Hülfslosigkeit, das durch sein Ungeßick hervorgerufene Malheur schmerzlich betrachtend. Bereits bückte er sich nach den am Boden liegenden Gläsern. Das junge Mädchen rührte sich nicht, ihm dabei zu helfen, sondern hob mit einer vornehmen, fast verächtlichen Wendung des reizenden Kopfes nur das Tablett wieder hoch empor und verließ sicher und grazios den Saal.

„Ein vertenselt hübsches Kind! Aber um Gottes Willen, Arnau, Sie machen ja ein Gesicht, als sei Ihnen eben ein Unglück geschehen! Ich finde, die Kleine benahm sich impertinent — diese bligenden Augen, dieses blasse, zornige Gesichtchen — auf Ehre, man könnte glauben, da sei Masse drin!“

Dieser launige Zuruf machte Baron Albrecht, der noch immer unverwandt nach der Thür blickte, etwas zusammenfahren, während eine verrätherische Röthe abermals seine Stirn überzog.

Der liebenswürdige Hausherr, Graf Dombinski, hatte von dem kleinen Zwischenfall nichts wahrgenommen, schien vielmehr mit seinem Gegenüber in ein wichtiges landwirthschaftliches Thema ganz vertieft zu sein. Aber Baron Arnau's Tischnachbar zur Linken, ein Cavallerie-Offizier, hatte, das Monocle in's Auge geklemmt, höchlichst amüßrt, jede Bewegung des hübschen Mädchens verfolgt und beobachtet, fast lächelnd, nun das befremdend erregte Wesen des sonst so gelassenen, ruhigen Diplomaten.

„Finden Sie die Kleine nicht auch entzückend, Arnau?“ fragte er, diesen fixirend. „Ich habe sie nie vorher hier im Schlosse gesehen. Also eine neue Acquisition à la bonne heure!“

Der Angeredete kräufelte, wie das öfter seine Gewohnheit war, etwas böshast die Lippen, warf den Kopf zurück und entgegnete mit kaum unterdrückter Schärfe:

„Wenn Sie mich gefragt hätten, ob ich die neuen ungarischen Jücker meines Onkels mit Aufmerksamkeit betrachtet habe, Graf Solten, dann könnte ich Ihnen erwidern: „Ja, mit dem größten Vergnügen, ich finde sie süß, da ist Masse drin!“ Aber nach dem hübschen Gesicht einer Jofe — Pah! Mein lieber Solten, ich habe nie das geringste Interesse für die Domestiken der Häuser, in denen ich verkehre, an den Tag gelegt! Sie erlassen mir daher wohl, Ihre Frage zu beantworten!“

Der Offizier lachte gezwungen und hätte vielleicht eine Entgegnung gemacht. Da aber Baron Arnau sich schon wieder auf das Angelegentlichste mit dem Berlegen eines Stüdes Fasan beschäftigte, so wandte er sich nach der anderen Seite. —

Als Graf Dombinski, nachdem am Abend die Gäste das Schloß verlassen hatten, gefolgt von der Haushälterin Frau Weise,

welcher er soeben seine besondere Zufriedenheit über das Defjeuner ausgesprochen, die Treppe zum oberen Stockwerke, wo die Wohnräume lagen, emporstieg, deutete er erstaunt und einigermaßen ärgerlich nach mehreren umfangreichen, auf dem Vorsaale stehenden Gepäcksstücken.

„Nun, was sind denn das für Koffer? Ich hatte doch Franz ausdrücklich befohlen, den größten Theil unseres Reisegepäcks vorauszusenden!“

„Verzeihen, gnädiger Herr Graf! Es ist auch Alles in bester Ordnung,“ entgegnete Frau Weise bescheiden und devot. Ganz merkwürdig erschien es, in welcher anderem Tone dieselbe sprach, wenn sie mit der Herrschaft verkehrte. „Aber ich habe bis jetzt keine Gelegenheit gefunden, unterthänigst zu melden, daß das gnädige Fräulein Theodore heute Morgen, als die Gäste schon zur Jagd gefahren waren, plötzlich angekommen ist.“

„Was tausend, die Fee ist da!“ rief der Graf wie elektrisirt. „Und das erfahre ich erst jetzt? Wo in aller Welt steht sie denn?“

„Onkel, Onkelchen, hier bin ich!“

Die nächste Thür wurde heftig aufgerissen, und mit ausgebreiteten Armen flog ein liebliches Mädchen ihm entgegen. Die schlanke, schmachtige Gestalt des alten Herrn wantte förmlich unter dieser stürmischen Begrüßung.

„Ich freue mich unmenslich, daß ich wieder bei Dir — und zu Hause sein darf — und dieses Mal für immer!“ Unter Thränen lächelnd schaute sie ihm in's Gesicht.

„Nun, so lasse Dich doch einmal ordentlich betrachten, Kind!“ sagte Graf Dombinski, mit Bewegung kämpfend. „Wirklich und wahrhaftig — eine junge Dame geworden! Und hoffentlich eine recht ruhige und geßte — nicht? Oder bist Du etwa noch der lose Wilfang von ehemals, zu allen möglichen dummen Streichen aufgeleget — wie?“

Die etwas trüben blauen Augen glitten wohlgefällig an der reizenden Gestalt herab. Frau Weise dagegen wiegte bedenklich den Kopf und hatte schon die Lippen zu einer Antwort geöffnet, als ein zorniger Blick des jungen Mädchens sie schweigen ließ.

Schnell des Onkels Arm nehmend, zog Feodora diesen mit sich fort und geleitete ihn in sein Arbeitszimmer.

„So, nun sind wir allein, Onkelchen!“ flüsterte sie vergnügt.

„Ich mag die alte Schachtel nicht leiden. Dieses familiäre Wesen ist mir fatal. Dabei spielt sie immer die Protectorin und lauert auf jedes Wort, das man sagt. — Hier sind wir ungestört. — Aber, Onkel, Du fragst ja gar nicht, wieso und warum ich jetzt schon und nicht erst zu Weihnachten gekommen bin, wie Du es bestimmt hattest?“

„Na, ja, so erzähle mir doch, Kleine!“ erwiderte der Graf heiter.

„In unserer Pension ist nämlich der Typhus ausgebrochen! Acht junge Mädchen liegen schwer erkrankt darnieder, und da machte denn die Vorsteherin kurzen Prozeß und schickte uns Gesunde nach Hause. Zeit zum Schreiben fand ich nicht mehr und ich bin also da, Onkel Alexander!“

„Das war sehr vernünftig, und auf den einen Monat wird es wohl nicht ankommen. Du magst das noch Fehlende hier nachholen. Wir folgen übrigens morgen schon Deiner Tante und Cousine nach Dresden, wo Du ja alle möglichen Privatstunden nehmen kannst, mein Kind!“ sagte der alte Herr, seine Nichte nun durch das Lorgnon betrachtend. Die Angeredete hatte sich in einen Sessel geworfen und verzog schmolend den rofigen Mund.

„Nun — etwa keine Stunden mehr? Vielleicht nur Theater, Concerte und Bälle — wie? Das fehlte gar — mit 17 Jahren, da kämen wir bei der Tante schön an!“ Graf Dombinski lachte schalkhaft. „Na, wir werden ja sehen. Das hängt vor Allem von Deinem Benehmen ab, ob Du auch schon reif für solche Dinge bist. Der erste Schritt in die Welt ist ein wichtiger, mein Kind!“ setzte er gutmüthig hinzu, indem er die Tochter seiner längst heimgegangenen Schwester mit stiller Wehmuth anschaute. (Fortf. f.)



# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 16.

Samstag den 19. Januar

1889.

## Lokales und Provinzielles.

**Sitzung des Gemeinderaths vom 17. Januar. (Schluß.)**  
Nachdem am Montag die Mitglieder des Collegiums die für den „Rathskeller“ in Aussicht genommenen Räume besichtigt, legt Herr Stadtbauamtsleiter Israel die Sache dem Gemeinderath zur Beschlußfassung vor mit dem Bemerkten, daß zum Ausbau der Räume, auch wenn von einer Restauration abgesehen würde, noch 10,000 Mk. aufgewendet werden müßten. Zu dieser Vorlage bemerkt der Herr Oberbürgermeister, daß sich seitens der Wirths und Hotelbesitzer eine heftige Opposition gegen eine Restauration geltend mache, was sich schon daraus ergäbe, daß gestern eine Deputation der Hotelbesitzer und heute eine solche der Bierwirths bei ihm gewesen seien. Die Herren Bübinger, Mozen, Ditt, Neuenborff, Häffner und Pais werden nun in einer Petition an den Gemeinderath vorstellig und bemerken, daß derselben bald eine zweite folgen werde. In der vorliegenden wird darin des Näheren ausgeführt, daß die Restauration im „Rathskeller“ den „finanziellen Ruin vieler Bürger“ bedeute; auch wird es darin als verwerflich gehalten, wenn man die Fremden, welche die warmen Bäder besuchen, in solch kühle Räume ziehen lasse. Schließlich wird die Verwendung als Zoll-Freilager, welches hier sehr nöthig, vorgeschlagen. Der Herr Oberbürgermeister bemerkt, daß manches in dieser Petition Gesagte als nicht stichhaltig abgewiesen werden müsse, dagegen bedürfe es sehr wohl der Erwägung, ob der Pachtzins für den „Rathskeller“ die Schädigung einer Reihe von Privaten aufhebe. Es sei auch wohl zu überlegen, ob es rathsam erscheine gegenüber den hiesigen Verhältnissen, wie sie sich nun einmal entwickelt, noch eine Wirthschaft in so großem Stile aufzuführen. Herr Knauer kann nur bedauern, daß die ganze Bauart des Kellers, namentlich die theueren Kreuzgewölbe, ausschließlich der Verwendung als „Rathskeller“ angepaßt seien. Es empfehle sich gewiß viel mehr dessen Verwendung als Weinlager, welche hier fehlten und gut bezahlt würden; dies ließe sich vielleicht jetzt noch ermöglichen, wenn man die Fenster zumauern. Ob der Pachtzins mit der Abnutzung, welche er im Verhältniß zum Kostenaufwand incl. Mobilien von ca. 70,000 Mk. mit 10 pCt. auf 7000 Mk. pro Jahr berechne, ein entsprechender würde, sei auch sehr fraglich. Herr Knauer empfiehlt schließlich eine nochmalige reifliche Prüfung der Sache nach allen Richtungen. Bezüglich der von Herrn Knauer berührten Bauart des Kellers erwidert Herr Stadtbauamtsleiter Israel, daß dem Erbauer des Rathshauses Herr Professor Hauberger gesagt worden sei, daß er auf einen „Rathskeller“ Rücksicht zu nehmen habe. Herr Mehorst vermag die Abnutzungsberechnung des Herrn Knauer nicht anzuerkennen. Der Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell findet es nur bedauerlich, daß die Herren Wirths nicht schon früher, wo die Sache den Gegenstand vielfacher Besprechungen und Beratungen innerhalb des Gemeinderaths bildete, ihren Widerspruch geltend gemacht haben und erst jetzt, nachdem dieselbe so weit gediehen, die Opposition gegen das Project aufnehmen. Auf Antrag des Herrn Vorsitzenden beschließt der Gemeinderath, die Beschlußfassung auszusetzen und die Angelegenheit einer nochmaligen Prüfung zu unterziehen.

Herr Justizrath Dr. Großmann hat im Auftrage der Frau Gräfin von Hagfeldt, deren Pferd i. Jt. in den im Bau begriffenen Canal an der Dogheimstraße gestürzt, und dadurch werthlos geworden war, gegen die Stadtgemeinde eine Entschädigungsfrage angestrengt. Der Gemeinderath beschließt, den Proceß aufzunehmen.

Der Herr Oberbürgermeister macht die Mittheilung, daß der Tarif für die Hausentwässerungs-Anlagen dem Wunsche des Collegiums gemäß veröffentlicht worden sei.

Die vom „Verschönerungs-Verein“ vorgeschlagene Renanlage verschiedener Waldwege im Entenpfehl, Melibocusseiche und Dambachtal, sowie die Aufstellung von Bänken an der Wallmühlstraße, welche von zahlreichen Spaziergängern sehr gewünscht würden, werden vom Gemeinderath zur Ausführung genehmigt.

Die Herren Dr. W. Leuz und Genossen bitten um Beseitigung von drei in der unteren Rheinstraße am Ludwigs-Bahnhofe stehenden alten Platanen, welche dem starken Verkehr dort hinderlich seien. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß sich innerhalb des Gemeinderaths eine starke Partei erhoben habe, welche für die Erhaltung dieser Bäume eingetreten sei. Man habe sich nicht verhehlen können, daß dieselben verkehrshindernd seien, andererseits aber wolle man doch die schönen Bäume nicht missen. Nach kurzer Debatte wird auf Antrag des Herrn Roden beschlossen, den mittleren Baum, welcher ein prächtig ausgebildetes Exemplar sei, bis zum Verfall stehen zu lassen, die anderen zwei aber als verkehrshindernd zu beseitigen.

Das Bau-Project des Herrn Vorwerk, des Erwerbers der Lang'schen Villa im Nerothal, welcher den Anbau eines Wintergartens beabsichtigte, stellte sich als eine Vermehrung der Wohnräume an einer nicht fertig gestellten Straße dar, welche nach den gesetzlichen Bestimmungen eine Beitragspflicht zu den Straßenkosten involvirte. Die Frage, ob es sich bei dem Nerothal um eine nicht fertig gestellte Straße handle, ob die Nerothstraße als eine nicht fertiggestellte Straße, für welche auf der rechten Seite noch ein Trottoir vorgelegen sei, zu betrachten wäre, ist vom Herrn Oberbürgermeister sowohl als auch von der Bau-Commission einer eingehenden Prüfung unterzogen worden. Das Resultat derselben ist der

Antrag, die Bau-Veränderung des Herrn Vorwerk bedingungslos zu genehmigen; diesen Antrag erhebt der Gemeinderath zum Beschluß.

Dem Richter des städtischen Badhauses „Zum Schützenhof“, Herrn Trinthammer ist aufgegeben worden, in den Räumen für Armengäste eine bessere Ordnung einzuführen. In dieser Beziehung wurde demselben namentlich die Stellung des Mobiliars für diese Räume vorgeschrieben. Herr Trinthammer hat nun die Auflage, außer Federbetten auch noch wollene Decken zu liefern, zu hart befunden, zumal dies in dem Vertrage nicht vorgesehen sei. Die Angelegenheit hat der Krankenhaus-Commission vorgelegen, welche empfiehlt, auf städtische Kosten 30 wollene Decken für Badegäste II. Classe für die Krankenhaus-Verwaltung zu beschaffen und dem „Schützenhof“-Inventar dauernd einzuverleihen. Der Kostenbetrag mit 300 Mk. ist im Budget vorgelegen. Das Collegium ist mit der Regelung der Angelegenheit auf die vorgeschlagene Weise einverstanden.

Die Beitragspflicht der Stadt Wiesbaden zu der im Bereiche des ehemaligen Herzogthums Nassau bestehenden Lehrer-Pensions- und Wittwen- und Waisenkasse ist der Gegenstand eingehender Berathung gewesen, deren Resultat dahin ging, daß sich die Stadt Wiesbaden besser stellen würde, wenn sie diese Pensionen selbst aus ihrer Kasse bezahle und deshalb aus der genannten Kasse auscheiden könnte. Im Auftrage der Finanz-Commission hat der Herr Oberbürgermeister den hier wohnenden und mit den hiesigen Verhältnissen sehr vertrauten Abgeordneten Herrn Landesdirector a. D. Wirth, sowie dem Abgeordneten für unsere Stadt Herrn Landgerichtsrath Wismann um deren Vermittelung der Angelegenheit im Abgeordnetenhaus im Interesse der Stadt angegangen. Herr Wirth erklärte sich gerne bereit, der Stadt nach besten Kräften zu dienen, jedoch im vorliegenden Falle seinen Zweifel in ihm aufgetaucht darüber, welcher Art seine Thätigkeit darin sein sollte. Er bedürfte zunächst eines bestimmt formulirten Antrags nebst ausreichender Begründung. Herr Wismann ist nicht in der Lage, eine bestimmte Zusage machen zu können, denn was aus der einen Seite Wiesbaden gut mache, das würde er auf der anderen, dem gleichfalls von ihm vertretenen Unteramtskreis schaden. Der Herr Vorsitzende bemerkt, daß die Finanz-Commission unter solchen Umständen weitere Schritte in dieser Richtung ausschießen sollte, zumal in neuerer Zeit das Bestreben obwalte, solche Verbände zu constituiren, in welchen der Stärkere dem Schwächeren helfen müsse. Es sei auch vorauszufragen, daß sich im Abgeordnetenhaus Niemand dafür erwerme, daß Wiesbaden besser gestellt würde und die übrigen Gemeinden schlechter. Auch die Idee, in dieser Richtung mit Frankfurt einen Verband zu bilden, sei nicht durchführbar, denn dieselbe würde bei den Frankfurter Lehrern, für welche die Pensions-Verhältnisse weit günstiger wie hier lägen, die heftigsten Gegner finden. Dem Votum der Finanz-Commission entsprechend, erklärt sich der Gemeinderath damit einverstanden, die Sache bis auf Weiteres beruhen zu lassen. Die Lieferung von gepreßtem Leder für die Sessel und Stühle des Sitzungsraumes im Rathhaus wurde dem Herrn Knöpfer in Münchener übertragen und zwar zu folgenden Preisen: für Sessel 27 Mk., Stühle 20,50 Mk., zweite Sorte Stühle 14,40 Mk. und dritte Sorte Stühle 12,60 Mk. das Stück.

Auf das Geheiß des Herrn B. H. Nath, die ihm zustehende sogenannte „Spiegelstraße“ auf die Stadt zu übernehmen, hält es die Bau-Commission im allseitigen Interesse erwünscht, daß die Straße endlich auf die Stadt übergeht, rath jedoch erst dann zur Uebernahme, wenn der zeitige Eigenthümer sich bereit erklärt, dieselbe den an eine städtische Straße zu stellenden Anforderungen entsprechend durch das Stadt-Bauamt ausbauen zu lassen. Letzteres soll also nimmehr Vorschläge aufstellen und auf Grund derselben alsdann mit Herrn Nath verhandelt werden. Der Gemeinderath stimmt diesem Vorschlag zu.

Genehmigt wird ein Vertrag, wonach Herr Joh. Klein, Marktstraße 12, eine einen halben Meter große Fläche gegen eine gleichgroße an die Stadt abtritt. — Das an der Mutterstraße in Form eines Streifens liegende Grundstück, welches seither an Herrn Theodor Münch für 3 Mark verpachtet und behufs Erbauung einer Spritzen-Remise gekündigt worden war, wurde nimmehr, da die Kündigung als überflüssig erschien, an Herrn Münch auf 2 Jahre weiter verpachtet. Letzterer hatte um eine Ermäßigung des Pachtbetrags auf 2 Mk. gebeten, was genehmigt wird.

Zur Kenntniß gelangt ein Beschluß des Bezirks-Ausschusses vom 7. Januar, betr. die Zulässigkeit des Enteignungs-Verfahrens gegen Herrn Otto Bauz bezüglich eines Grundstückes, welches von der im Bau begriffenen Eisenbahn Wiesbaden-Langenschwalbach berührt wird.

Eine stattgefundene Versteigerung von Holz aus dem Distrikt „Würzburg“ mit einem Erlös von zusammen 2427 Mark 80 Pfg. und eine solche für Dürrholz mit 466 Mark 40 Pfg. erhält die Genehmigung des Gemeinderaths.

Die Lieferung von 12 Straßen-Laternen behufs Herstellung besserer Beleuchtung der Stadt wurde dem Herrn Klempnermeister Carl Diehl übertragen.

Bezüglich der Bedürfnis-Anstalt auf dem Mauritiusplatz wurde beschlossen, dieselbe auf ihrem bisherigen Plage zu belassen und nur die beiden vorderen Eingänge zu machen zu lassen.

Der Verein für öffentliche Gesundheits-Pflege hielt am Mittwoch Abend im „Ronnenhof“ eine Vereins-Versammlung ab, in welcher zunächst Herr Hofrath Dr. Kühne die Ziele und Aufgaben des Vereins



in ausführlicher Weise darlegte. Erst der Neuzug sei es vorbehalten gewesen, auf Grund der immer mehr zunehmenden Erkenntnis des ursächlichen Zusammenhanges der Krankheiten und äußeren schädlichen Einflüsse, der Gesundheitspflege eine wissenschaftliche Basis zu geben und ihr damit eine schnellere Entwicklung zu sichern, nachdem von einflussreichen Verwaltungsbeamten ihre ganze hervorragende Bedeutung für das Volkswohl erkannt wurde. Auf fast allen Universitäten fände man heute besondere Lehrstühle für Hygiene errichtet, deren Aufgabe es sei, in erster Linie die Ursachen der Krankheiten zu erforschen, um ihnen auf rationelle Weise vorbeugen zu können. Mancher Kreis siehe nur mit Widerstreben und Misstrauen der neuen Lehre gegenüber, sobald es sich um Einrichtungen handle, welche an zwar alten gewohnten, aber unhaltbaren Zuständen rüttelten. Ein durchgreifender Erfolg auf diesem Gebiete könne nur dann erzielt werden, wenn die gesundheitspolitischen Maßregeln wirklich überall zur Ausübung kämen. Die Schwierigkeiten seien nur bei großen Gemeinlagen, wie Wasser-Leitungen, Canalisationen u. weg, denn wenn diese endlich zu Stande gekommen seien, müßten sie auch benutzt werden. Als Weg, um das große Publikum für diese hochwichtigen Dinge zu interessieren und es allmählich dahin zu bringen, nicht allein den passiven Widerstand aufzugeben, sondern auch in richtiger Erkenntnis seines eigenen Vorteils durch Befolgen der sanitätspolitischen Vorschriften der allgemeinen Wohlfahrt zu dienen, bezeichnet Herr Dr. Kühne denjenigen der Belehrung, denn wenn er auch langsam zum Ziele führe, so sei andererseits klar, daß solche Zwangsmahregeln hier erst recht nicht anwendbar seien. Wo sich solche indeeden anwenden ließen, wie z. B. beim Vorgehen gegen ausgebrochene Thierseuchen, hätten sie bekanntlich zu den hervorragendsten Erfolgen geführt. Ein sehr wesentliches Ziel der Lokalvereine für Gesundheitspflege sei, durch populäre Vorträge und Flugschriften nützliche hygienische Kenntnisse zu verbreiten und damit eines der Haupt Hindernisse einer erfolgreichen Wirkung der hygienischen Verordnungen, der Mangel des Verständnisses, aus dem Wege zu räumen; von großer Bedeutung sei es auch, Gelegenheit zu haben, über Fragen der öffentlichen Gesundheitspflege in Gemeinschaft mit allen dabei interessierten Parteien berathen zu können. Eine solche Gelegenheit solle nun der Verein bieten, der schon jetzt die ausgezeichnetsten Fachmänner aus den verschiedensten Berufen zu seinen Mitgliedern zählt. Zunächst dürfte der Verein erwarten, in eigentlichen Fällen wegen hygienischer Fragen um seine Meinung angegangen zu werden, in der Voraussetzung, daß die von ihm abgegebenen Gutachten eine gewisse Garantie bieten würden, nicht einseitig zu sein, wenn sie aus den Beratungen des aus so verschiedenen Elementen bestehenden Vorstandes hervorgegangen sind und die Billigung des Plenums gefunden haben. In den meisten Fällen würde es sich hier natürlich um Fragen aus dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege handeln. Ferner werde der Verein dazu geeignet sein, als gesundheitschädlich angelegene Zustände, welche ihm von irgend welcher Seite her mitgeteilt werden, auf ihre Begründung zu prüfen und sie dann eventuell zur Abheilung betr. Orts zu empfehlen. Von der Entwicklung des Vereins würde es dann schließlich noch abhängen, ob er in der Lage kommen werde, sich in der Zukunft activ an der Einrichtung allgemeiner hygienischer Anstalten, wie Volksbäder u., zu betheiligen. Endlich wäre es kaum noch nöthig, die Ueberzeugung auszusprechen, daß die Thätigkeit des Vereins den Eigenartigkeiten der Stadt die größte Rechnung tragen werde. Wiesbaden sei bekanntlich als eine der gesündesten Städte Deutschlands nachgewiesen und lasse es fortbauend nicht daran fehlen, mit Aufwand großer Kosten an der Vervollkommenheit seiner äußeren Lebensbedingungen zu arbeiten. Seine rapide Entwicklung sei die Antwort auf diese gemeinnützigen Bestrebungen. Indessen dürfe man sich nicht verhehlen, daß gerade in dem guten Rufe Wiesbadens und in seiner starken Höhenzunahme gewisse Gefahren lagen, welche sehr bedenklich sein könnten. Die aus allen Weltgegenden zusammenkommenden Fremden könnten nur zu leicht Krankheitskeime hierher verschleppen, deren sichere und schnelle Unschädlichmachung einzig von der allseitigen Erfüllung der sanitätspolitischen Verordnungen abhängen. „Hoffen wir“, so schloß Herr Dr. Kühn seine sehr beifällig aufgenommenen Darlegungen, „daß die Bestrebungen des Vereins den Aufenthalt in unserer Stadt immer mehr zu einem begehrenswerthen machen werden und er die nöthige Unterstützung finde, um das Hauptziel, in Wiesbaden musterhafte hygienische Zustände schaffen zu helfen, erreichen zu können!“ Im Anschluß an diesen Vortrag empfiehlt Herr Gymnasiallehrer Dr. Kühn, der Verein möge zunächst für die Errichtung eines Volks-Schwimmbades eintreten, das zugleich die beste Gelegenheit sei, in den weitesten Kreisen Propaganda für denselben zu machen. Herr Director Winter bemerkt hierzu, daß der Gemeinderath sich dieses Projectes bereits bemächtigt und seine Ausarbeitung schon soweit gefördert habe, daß die Ausführung auf dem schon bestimmten Plage im nächsten Sommer zu erwarten sei. Diese Mittheilung wurde allgemein freudig begrüßt. Die Bildung des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: Gewählt wurden: 1) Ingenieur Briz, 2) Geh. Hofrath und Professor Dr. R. Fresenius, 3) Arzt und Docent für Hygiene Dr. Hüppe, 4) Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, 5) Arzt und Hofrath Dr. Kühne, 6) Architect Lang, 7) Apotheker Neug, 8) Arzt und Abnial. Kreis-Physicus Dr. Aug. Pfeiffer, 9) Polizei-Präsident v. Rheinbaben, 10) Thierarzt Dr. Schmidt-Mühlheim, 11) Director der Lebensmittel-Untersuchungsanstalt Dr. Schmidt, 12) Arzt Dr. Stoffel, 13) Rentner Dr. Weidenbusch, 14) städt. Schul-Inspector Director Welber und 15) Director der städt. Gas- und Wasserwerke Winter. Die Verhandlungen, an die sich eine Sitzung des neuen Vorstandes, welcher den um die Gründung des Vereins sehr verdienten Herrn Hofrath Dr. Kühne zum Vorsitzenden erwählte, angeschlossen, waren hiermit beendet.

\* Vortrag. In dem großen Saale des „Victoria-Hotels“ hielt vorgestern Abend Herr Gymnasiallehrer Dr. Wedemeyer seinen angekündigten Vortrag über „Die Stellung der Frau im Christenthum und außerhalb desselben“ vor einer sehr zahlreichen und, wie es die

Wahl des Themas natürlich erscheinen ließ, vorzugsweise aus Damen bestehenden Zuhörerschaft, die den fesselnden Ausführungen mit größter Aufmerksamkeit lauschte und dem Redner am Schluß durch stürmischen Beifall dankte. Beim Ausblick auf die Stellung der Frau in früheren Zeiten empfiehlt es sich, an das, was sich dem Auge darbietet, bisweilen nicht allzu nahe heranzutreten. So konnte und wollte der Redner auch seinen Stoff in dem vorgestrigen Vortrage nicht erschöpfen, es lag ihm vielmehr nur daran, in großen Zügen die Wendung zu charakterisiren, welche sich mit dem Eintritte des Christenthums in die Welt auch in der Stellung der Frau vollzogen hat und die mit dem Grunz des Engels an die Jungfrau Maria ihren Anfang nahm. Das antike Rom wurde durch die Frau, die Welt durch das heidnische Rom verdorben, auch in Griechenland, bei den Juden und Muhamedanern übte die Frau, wie an der Hand der Geschichte gezeigt wurde, einen unheilvollen Einfluß aus, der in der Unwürdigkeit ihrer rechtlichen Stellung seinen inneren Grund hatte. Erst die christliche Ehe hat die Frau auf die ihr gebührende Höhe gehoben, sie als gleichberechtigte Gefährtin an die Seite des Mannes gestellt und beiden Theilen ein wohlverwogenes Maß von Rechten und Pflichten zuerkannt. Redner streifte im weiteren Verlauf seiner inhaltreichen Betrachtungen die Kämpfe der katholischen Kirche für die Unauflöslichkeit der Ehe, er pries den Stand der heiligen Jungfräulichkeit, wie er in den weiblichen Orden zum Ausdruck kommt, und warnte zum Schluß vor den weitgehenden Emancipations-Bestrebungen des weiblichen Geschlechts in der Gegenwart.

B. Die Vorträge des Herrn Predigers Schrenk aus Marburg in der „Kaiser-Salle“ versammelten jeden Abend ein zahlreiches Publikum, so daß der Cyclus derselben bis Ende nächster Woche ausgedehnt worden ist. Nachdem der erste Vortrag sich über den Hochmuth des Engelen und den Chauvinismus ganzer Nationen und in Folge dessen den Untergang derselben verbreitet hatte, entrollte der zweite ein ergreifendes Bild von der Dabucht und dem Geiz, das zum Hintergrund den Auszug aus Egypten hatte, und der dritte führte die Zuhörer nach Golgatha zur Nachfolge Jesu, als dem einzigen Weg zur Glückseligkeit des Menschen. Da der Herr Vortragende im Vorbeigehen mehrmals Land und Leute von Afrika, wo derselbe Jahre lang gelebt, gestreift hat, so würde er sich seine Zuhörer zu Dank verpflichten, wenn er einen Abend ganz diesem Gegenstande widmete, wovon gegenwärtig in der Presse und in den Parlamenten so viel gesprochen wird.

Der „Katholische Kirchenschor“ hatte seine ordentliche General-Versammlung am letzten Dienstag Abend in das Probelokal des Vereins im „Gefellenhause“ anberaumt. Den Vorsitz führte der Protector des Vereins, Herr Geistlicher Rath Dr. Keller, welcher in einer zündenden Ansprache die verdienstvollen Leistungen des Chors hervorhob. Er dankte den Mitgliedern für ihre mühevolle Aufgabe, ermahnte zu treuem Zusammenhalten und zur freien Förderung des Kirchengesanges. Der umfassende Bericht des Schriftführers, Herrn Jung-Diefenbach wurde beifällig aufgenommen, ebenso der Rechenschaftsbericht des Kassiers, Herrn S. Reiningen, nach welchem der Chor über etwas mehr als 1000 M. baares Geld verfügt. Aus der Neuwahl des Vorstandes gingen als wiederresp. neugewählt hervor die Herren: H. Kreppel als Vorsitzender, Jung-Diefenbach als Schriftführer, S. Reiningen als Kassier, Dornauf, Klein, Dorman und Weigle als Beisitzer. Im Laufe des Jahres war freiwillig aus dem Vorstande ausgeschieden Herr Franz Streim. Die Versammlung, in deren Sinne der Vorsitzende Herr Kreppel durchaus sprach, als er im Laufe des Abends dem tüchtigen Dirigenten des Chors, Herrn Lehrer Speier, den Dank abstattete für seine fruchtbringende Thätigkeit, beschloß endlich noch, ein humoristisches Concert in der „Kaiser-Salle“ abzuhalten.

\* Die „Wiesbadener Allgemeinen Hilfskassen“: Die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. G.“, und die „Frauen-Sterbekasse“ hielten am Donnerstag Abend im großen Saale des „Evangelischen Vereinshauses“ eine ziemlich gut besuchte Generalversammlung ab. In derselben erstattete die erste Vorsteherin, Frau Louise Döcker, einen umfangreichen Bericht über die Thätigkeit der beiden Kassen, aus dem hervorging, daß auch im Jahre 1888 der Zweck derselben in jeder Weise erreicht worden ist. Bezüglich der Aufnahme der Mitglieder u. mögen Zahlen hier sprechen, da sie am besten beweisen. Die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. G.“ ist von einem Mitgliederstand von 1054 Ende 1887 auf 1268 Ende 1888 gestiegen. Die Einnahmen betrugen an Eintrittsgeldern 533 M. 65 Pfg., Monatsbeiträgen 10,008 M. 90 Pfg., P-iträgen von Ehrenmitgliedern 221 M. 80 Pfg., die Summe der Einnahmen 11,694 M. 57 Pfg. Die Ausgaben beliefen sich für Krankengelder auf 2864 M. 20 Pfg., Arzneien auf 1224 M. 80 Pfg., andere Heilmittel auf 40 M. 50 Pfg., Verpflegungskosten in Krankenhäusern auf 551 M. 50 Pfg., Wöchnerinnen-Unterstützungen auf 648 M., Beihilfe in Sterbefällen von 11 Mitgliedern à 60 M. auf 660 M., Gehälter und Vergütungen für Arzt, Beamten u. auf 2460 M. 33 Pfg., andere Verwaltungskosten auf 458 M. 24 Pfg., angelegte Kapitalien auf 2000 M. Die Gesamt-Ausgaben bezifferten sich auf 11,168 M. 48 Pfg. Das verzinslich angelegte Vermögen der Krankenkasse betrug am Ende des Jahres 1887 4375 M. 71 Pfg., neu angelegt wurden in 1888 2016 M. 74 Pfg., sonach sind verzinslich angelegt Ende 1888 6392 M. 45 Pfg., hierzu Kassenbestand, Restbeiträge und andere Ausstände ergibt ein Kassenvermögen Ende 1888 von 6985 M. 96 Pfg. Es betrug Ende 1887 5119 M. 7 Pfg. Das Kassenvermögen hat sich sonach in 1888 um 1866 M. 89 Pfg. vermehrt. Das verzinslich angelegte, bei der Reichsbank hinterlegte Kassenvermögen setzt sich zusammen aus Guthaben bei der Nassauischen Landesbank (Sparkasse) und bei dem Allgemeinen Vorshuß- und Sparkassen-Verein, E. G., aus 4-procentigen preussischen Consols und 3½-procentigen Landesbank-Prioritäten. Die „Frauen-Sterbekasse“ hat ein ganz besonders günstiges Jahr



gehabt. Die Zahl ihrer Mitglieder betrug Ende 1887 686 und beträgt am 31. December 1888 1180, hat sich sonach um 444 vermehrt. Die Einnahmen betrugen im Jahre 1888 12,800 M. 22 Pf., die Ausgaben 12,185 M. 2 Pf., darunter 4810 M. für Capital-Anlagen und 6090 M. für Sterberente. Das Vermögen der Kasse betrug Ende 1888 aus 3548 M. 65 Pf., es betrug am 31. December 1887 1864 M. 57 Pf., hat sich sonach vermehrt um 1683 M. 98 Pf. und ist beim Allgemeinen Voranschlag- und Sparfassen-Verein, G. G., angelegt. Die Beiträge der Krankenkasse von 70 Pf. für den Monat wurden beibehalten und die Ausgaben für Arzt, Beamten u. in der feitherigen Weise festgelegt. Die Vereinsdienerin, Frau Steuernagel, erhielt durch einstimmigen Beschluß der Generalversammlung eine wohlverdiente Anerkennung. Die Ergänzungswahl des Vorstandes hatte die Wiederberufung der ausscheidenden Mitglieder zur Folge; nur wurde an Stelle der schon früher ausgeschiedenen Frau Schuchardt Frau Späth gewählt. Außer der Vorgenannten befindet der Vorstand der Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, G. G., bezw. der „Frauen-Sterbekasse“ aus Frau Doncker, Frau Ketter, Fräulein Bauer, Frau Berghof, Frau Vecht, Fräulein Gilles, Frau Legius, Frau Losader, Frau Chr. Sauer, Frau Spieß und Frau Wille. Die Versammlung drückte zum Schluß dem Vorstande den Dank aus für die gewissenhafte und prompte Geschäftsführung, die trotz des großen Umfangs der Thätigkeit des Vorstandes es alljährlich erreicht, den Mitgliedern so frühzeitig schon Rechenschaft abzulegen. Hier wird das Wort vom „schwachen Geschlecht“ entschieden zu Schanden gemacht.

\* **Das Fest der silbernen Hochzeit** begehen am 21. Januar unser Mitbürger Herr Hofkapellmeister Ferdinand Rudolph und seine Frau Gemahlin.

\* **Freiwillige gewerbliche Prüfung.** Die jungen Gewerbetreibenden, welche sich der im Frühjahr abzuhaltenden freiwilligen gewerblichen Prüfung unterziehen wollen, haben ihre Anmeldungen nebst einem Zeugnis von der Gewerkschule, die sie besuchen, bis zum 1. Februar c. bei dem Centralvorstande des „Gewerbe-Vereins für Nassau“ einzureichen. Die Statuten für die freiwillige gewerbliche Prüfung finden sich in No. 23 der „Mittheilungen“ des genannten Vereins von 1879.

\* **Jagd.** Bei der am Donnerstag von Herrn Rittmeister Ostermann in Bürges abgehaltenen Treibjagd kamen zwei kapitale Hirsche, ein Rehender und ein Ahtender zur Strecke. Der erstere war ein Kronenhirsch, welcher Aufgebroschen 106 Kilo wog. Außerdem wurden neun Hagen und zwei Füchse erlegt; viele Füchse wurden gefch. Rehböcke sollten auf Wunsch des Jagdpächters nicht geschossen werden.

\* **Straßensperr.** Die Ellenbogengasse wird behufs Herstellung des Anschlusses zur Entwässerung der Grundstücke No. 10 und 17 vom 21. d. Mts. ab auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

× **Holzheim, 17. Jan.** Bei der heute Vormittag im hiesigen Gemeindefeld, District „Oberer und unterer Weisenberg“, abgehaltenen Holzverksteigerung wurden ziemlich hohe Preise erzielt. Ein Klotter (3/4 Raummeter) Buchenscheitholz wurde durchschnittlich mit 28–29 M., dasselbe Quantum Knüppelholz mit 22–23 M. bezahlt. Der Preis der Wellen betrug im Durchschnitt 12–14 M. pro Hundert. — Ein bei einem hiesigen Bäder beschaffter Gehilfe klandelte dem Grundbesitzer, mit seinem Herrn nicht nur die Arbeit, sondern auch den Verdienst zu theilen. Er erlaubte sich in Folge dessen verbotene Eingriffe in die Geschäftskasse. Bei frischer That ergriffen, wurde er der hiesigen Polizei übergeben, die ihn alsbald in das Gefängnis nach Wiesbaden einlieferte.

□ **Piebrich, 18. Jan.** Nicht weniger wie 35 junge Leute von hier besuchen gegenwärtig die beiden Gymnasien zu Wiesbaden, nachdem sie vorher in der Vorstufe und den unteren Classen des hiesigen Progymnasiums ihre Vorbildung genossen. Ob es Flug von den Eltern ist, ihre namentlich das Wiesbadener Realgymnasium besuchenden Kinder so früh schon der vorzüglich geleiteten hiesigen Schulanstalt, deren Classen höchstens 10–15 Schüler zählen, zu entnehmen, soll für heute nicht näher erörtert werden. Auch für unsere Stadtkasse, die einen erheblichen Zuschuß zu der genannten Anstalt leisten muß, ist der zahlreiche Besuch der Wiesbadener Gymnasien nicht günstig.

× **Neuhof, 17. Jan.** Verfloffenen Herbst hatte der Gemeinderath die Errichtung einer Fortbildungsschule abgelehnt. Das zu Neuhof neugewählte Mitglied des Gemeinderaths regte die Sache jedoch nochmals an und fand auch die nöthige Unterstützung, so daß man dem gerechten Wunsch nun nachgab. So tritt diese Schule denn mit nächster Woche in's Leben und es haben sich bis jetzt schon 26 junge Leute dazu gemeldet. Dieses ist für hiesige Gegend die erste und auch einzige Fortbildungsschule. Die Gemeinde verdient alle Anerkennung, da sie vom verflossenen October ab auch die Gehälter ihrer Lehrer um je 150 M. erhöht hat.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\* **In eigener Angelegenheit.** Wir geben unseren Lesern die Hauptstellen der bis jetzt über unseren, überall Aufsehen erregenden Fall erschienenen Artikel maggebender Blätter:

Der „Frankfurter Ztg.“ schreibt man aus Wiesbaden: Dem Kunstkritiker des „Wiesbadener Tagblatt“, Herrn Robert Miß, Verfasser einiger nicht ohne Erfolg über verschiedene deutsche Bühnen gegangener dramatischer Arbeiten („Liebesleugnerin“ u.), ist von dem Minister des königl. Hauses, Grafen v. Wedell, der Eintritt in das hiesige königl. Theater verboten worden. Als Grund für diese Aufsehen erregende Maßregelung . . . u. f. w. Die Redaktion der „Frankf. Ztg.“ fügt aus Eigenem hinzu: Außerhalb wird dieses Vorgehen königl. preussischer „Kunstbehörden“

ja nicht besonders mehr auffallen, da ja bekanntlich „berühmtere Muster“ vorliegen. Die gerichtliche Klage, die der ausgewiesene Kritiker angustrengen gedenkt, wird voraussichtlich ebenso zur Aufhebung dieser eigenthümlichen Maßregel führen, wie dies bereits in analogen Fällen geschehen ist.

Das „Mainzer Tagebl.“ schreibt: Wiesbaden, 16. Jan. (Die Verdamnung eines Theater-Recenten.) Wiesbaden, das schon so häufig durch seine Theater-Scandale von sich reden machte, mehr vielleicht, als sich für ein Hoftheater schiden dürfte, hat wieder einmal seine sensationelle Theater-Affaire, welche die Gemüther unserer Kunstfreunde in Aufregung versetzt. Der Minister des königl. Hauses, Herr v. Wedell . . . u. f. w. Also eine neue Auflage des Bülow-Scandals: Robert Miß, der Autor der „Liebesleugnerin“, ist in seinen Kritiken der Wiesbadener Theaterleistung scharf zu Leibe gegangen, er ist vor keinem Tadel zurückgeschreckt, wo er seiner Ueberzeugung nach am Plage war, aber im Allgemeinen hat er doch nur das gesagt, was in ähnlicher Weise auch in anderen Wiesbadener Blättern, z. B. in der „Nass. Volksztg.“, täglich zu lesen war. Allerdings hat er die Wiesbadener Intendanz nicht mit Glacéhandschuhen angegriffen, aber gerade das eben genannte Blatt hat auch nie ein Blatt vor den Mund genommen, und in der That ist bei so eingerosteten Liebesständen, wie sie bei dem Wiesbadener Hoftheater zu befehlen sind, nichts weniger angebracht, als energielose Feiheitserei. Zweifelloß wird sich der gemäßigtere Recensent des „Wiesbadener Tagblattes“ bei dem Ufas des Herrn Hausministers nicht beruhigen, vielmehr zunächst auf gerichtlichem Wege feststellen lassen, ob denn überhaupt eine derartige Ausweisung rechtlich zulässig ist und ob Jemanden, der mit einem auf rechtmäßigem Wege erworbenen Theaterbillet versehen ist, der Eintritt verweigert werden kann nur aus dem Grunde, weil er angeblich ungünstige Kritiken über das Theater schreibt. Moralisch ist das Recht jedenfalls nicht auf der Seite des königl. Hausministeriums und daselbe hätte seinem Verstande für die Kunst ein besseres Zeugnis ausgestellt, wenn es mit seinen Ausweisungen aus dem Tempel der Kunst im anderen Ende angefangen hätte, statt durch die Maßregelung des genannten Schauspiel-Recenten das Wiesbadener Hoftheater in den Verdacht zu bringen, es habe gegründete Ursache, dessen Urtheil zu scheuen, und fühle sich nicht stark genug, es durch die That zu widerlegen. Man darf auf die weitere Entwicklung dieser Angelegenheit gespannt sein.

Die „Nass. Volksztg.“ schreibt u. A.: Kuriosum. Wiesbaden hat seinen Bülow! . . . u. f. w. Für uns, wie für die gesamte Presse hat der Fall nur ein prinzipielles Interesse, welches wir im Ansehen der öffentlichen Meinung zu vertreten haben. Ist es zulässig, daß ein Theater-Director einen ihm mißliebigen Recensenten aus dem Theater ausweisen darf? Wir antworten mit einem entschiedenen: Nein! Denn wenn die Kritik nicht die ehrliche Meinung offen aussprechen kann, ist sie ein Lügling und ein Theater-Director, der diese unabhängige, freie Meinung nicht vertragen kann, ist zu bedauern. Im vorliegenden Falle aber erscheint die Verfüzung der Theater-Direction als ein Rechtsbruch: Herr Miß ist, wie wir hören, Abonnent des Theaters; er hat, wie die übrigen Abonnenten, mit der Theater-Direction einen Vertrag abgeschlossen, darnach er eine gewisse Summe im Voraus zahlen mußte, für welche die Theater-Direction ihm eine gewisse Zahl von Vorstellungen zu leisten versprochen hat. Wer öffentlich Schaukellungen für Geld bietet, muß sich die Kritik, private wie öffentliche, gefallen lassen. Glaubt der Theater-Director sich etwa einmal durch dieselbe beleidigt, so darf er sich nicht durch einen Gewaltstreich selbst helfen wollen, sondern muß, wie jeder Staatsbürger, die Hilfe der Gerichte anrufen. Das sind anerkannte Grundzüge des Rechtsstaates, über die sich auch ein Theater-Director, und würde er selbst einer kgl. Bühne vor, nicht hinaussetzen darf. Aus demselben Grunde könnte der Theater-Director ja auch jedem beliebigen, anderen Abonnenten gegenüber, der sich in ungünstiger Weise über die gebotenen Leistungen im Theater oder in der Presse ausdrückte, den Spiel-Vertrag einseitig brechen und den Zutritt zu dem Theater verweigern. Herr Miß unterscheidet sich rechtlich in keiner Weise von jedem anderen Abonnenten. Was aber wird praktisch durch solch eine brutale Maßregel bezweckt? Das Gegentheil von Dem, was der mit den Kritikern unzufriedene Theater-Director beabsichtigt. Der in seinem Rechte geschädigte Redacteur wird den Theater-Director natürlich gerichtlich belangen.

W. III. Quartett-Soirée im Curhause. Das wiederum recht interessante und ansprechende Programm brachte diesmal außer Schubert und Mozart in der zweiten Nummer zwei, größeren Werken entnommene Sätze: Variationen von D. Taubmann aus dessen A-moll-Quartett und „Die Mühle“, der Ländlichkeit „Die schöne Müllerin“ von Raff entnommen. Größtenteils wurde die Aufführung mit Schubert's melodienreichem und von Wohlklang gesättigtem A-moll-Quartett. Die darauf folgenden Variationen von Taubmann haben ein hübsches, ansprechendes Thema zur Grundlage, klingen auch hübsch; den Anspruch auf Charakter-Variationen machen dieselben jedoch nicht. Auffallend war es, daß dieselben sämtlich sich ganz eng an das Thema hielten, statt daß einmal wenigstens eine Variation etwas weiter ausgeholt hätte und freier hinausgegangen wäre; nicht einmal die Tonart wird geändert; das Thema hätte wohl eine mannichfachere und auch vertiefte Variirung verdient. „Die Mühle“ von Raff ist eine reizende kleine Tonmalerei; den Beschluß machte Mozart's schönes und allbekanntes C-dur-Quartett. Ueber die Ausführung können wir uns sehr günstig äußern: „Die Mühle“ wäre vielleicht noch etwas charakteristischer hervorgetreten, wenn das Tempo ein etwas mäßigeres gewesen wäre, die Deutlichkeit hätte entschieden dadurch gewonnen; auch im 1. Satze des Mozart'schen Werkes war die Klarheit vorübergehend nicht



gang vollkommen; übrigens aber hatte das Zusammenspiel seit der letzten Soirée sehr zu seinem Vortheile gewonnen. Herr Concertmeister Nowat trat als Vertreter der ersten Geige viel wirkungsvoller hervor, als in den vorangegangenen Soirées, und auch das Instrument, dessen er sich diesmal bediente, war stärker und nobler im Tone. Vor allen Dingen aber verhielten sich die übrigen Mitwirkenden, die Herren Sabony, Capellmeister Lüsner und Eichhorn der ersten Geige gegenüber viel decenter, in Folge dessen nicht nur das Ensemble sehr gewinnen mußte, sondern auch die dynamische Abschattirung viel feiner und wirkungsvoller zur Geltung kam. — Wir wünschen den Herren für die vierte und wahrscheinlich letzte Veranstaltung eine recht starke Betheiligung von Seiten des Publikums.

**\* Mäurer Stadt-Theater.** Am Sonntag Nachmittag 3 Uhr findet eine Vorstellung des bekannten lustigen Ballertheater-Repertoires „Madame Bonivard“ zu ermäßigten Preisen statt, was von vielen Hiesigen gewiß benutzt werden wird. Am Sonntag Abend ist die „Walfäre“ angesetzt. Die Vorstellung wird als die beste der dortigen Oper und geradezu meisterhaft gerühmt, was Wiesbadens zahlreiche Wagnerfreunde wohl ebenfalls interessiert. — Das Repertoire des Mäurer Stadt-Theaters ist folgendermaßen festgesetzt: Samstag den 19. Jan.: „Badeleben“; „Reise-bekanntschäften“; „Aus Liebe zur Kunst“; Ballet. Sonntag den 20. Nachmittags 3 Uhr: „Madame Bonivard“ (ermäß. Pr.); Abends 6 1/2 Uhr: „Die Walfäre“. Montag den 21.: „Nanon“. Dienstag den 22.: „Hafemann's Töchter“. Mittwoch den 23.: „Ein Wintermärchen“. Donnerstag den 24.: „Die Anna-Viele“ (Herr Hacker von Darmstadt als Gast). Samstag den 26.: „Romeo und Julia“.

**h. Frankfurter Stadttheater.** Man schreibt uns aus Frankfurt a. M., 17. Jan.: Vor ausverkauften Hause fand am gestrigen Abend in unserem Opernhaus eine erste Aufführung des „Zigeunerbaron“ statt, welche durch ihre wirklich außergewöhnlich vorzügliche Interpretation auch in weiteren Kreisen Interesse und Anziehungskraft für die Wiederholungen erwecken wird. Gewährleistet war dieser große Erfolg eigentlich schon durch den Umstand, daß der geniale Dirigent unserer Oper, Herr Capellmeister Desoff, in eigener Person die Einstudirung und Direction der Operette übernommen hatte und die ersten Kräfte dieses heiteren Kunstgenres, Allen voran Fräulein Sophie König und Herr Brackl, ihr bestes Können für das gute Gelingen einsetzten. Herr Regisseur José Lebórer, früher der Jhrige, hatte für eine vorzügliche Inszenirung der Operette Sorge getragen.

**\* Die Weininger,** die nunmehr einen festen Vertrag für eine schon früher geplante Gastspielreise in Skandinavien abgeschlossen haben, werden in Kopenhagen wahrscheinlich nicht in demselben Theater auftreten, in welchem im Juni vergangenen Jahres die Gesellschaft des Herrn van Hell gastirte, zu welcher bekanntlich die Damen Sorma, Bartann, Giers, sowie die Herren Mainz, Engels und Nollet gehörten. Es sind wenigstens Unterhandlungen im Gange, welche das besser gelegene und mehr geräumige Casinotheater den Weininger zur Verfügung stellen sollen.

**\* Aus der Bühnenwelt.** Der bekannte Darsteller des Berliner Schanzenhauses, Herr Theodor Liedtke, hat um seine Pensionirung nachgesucht. Der Künstler gehört zu den ältesten Mitgliedern der Hofbühne und hat als Bonivant einst eine ungewöhnliche Popularität besessen. — Herr v. Sigelli vom Frankfurter Opernhaus wird nicht nur in dieser Saison für den schwer erkrankten Heldentenor der Mäurer Bühne, Messert, eintreten und in einigen großen Opern gastiren, sondern hat mit der Direction auch einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem er in der nächsten Saison eine Reihe von Gastrollen geben wird. Vom jetzigen Personal des Mäurer Stadttheaters wurden für die kommende Saison ferner engagirt: der Bassbuffo Herr Unger, der Baritonist Herr Leonoff, die Balletmeisterin Fräulein Bohné mit den Tänzerinnen Fräulein Sander und Fräulein Koffel, sowie eine junge Kunstnovize Fräulein Aenny Bohné, letztere als naive Liebhaberin.

**\* Infolge letztwilliger Bestimmung** des verstorbenen Prinzen Alexander von Hessen hat dessen Wittve die sehr werthvolle Münzen-Sammlung des Prinzen dem Landesmuseum in Darmstadt als Eigenthum überwiesen.

## Deutsches Reich.

**\* Vom Kaiser.** Aus Bückeburg, 17. Januar, wird berichtet: Der Kaiser kehrte heute Nachmittag drei Uhr von der Jagd zurück, auf welcher er 31 Hirsche, darunter fünf Biergehnender, acht Zwölfender, sowie drei Thiere erlegt hatte. Um 5 Uhr war Diner im Schlosse; um 7 Uhr besichtigte der Kaiser mit dem Fürsten und den fürstlichen Damen im Schloßhofe die bereitete Strecke. Eine zahlreiche Menge begrüßte die Fürstlichkeiten mit enthusiastischen Hochrufen. Der Kaiser fuhr sodann durch die festlich erleuchtete Bahnhofstraße, wo Spalier gebildet wurde, nach dem Bahnhof, wo der Fürst, die Prinzen, sowie die Spitzen der Behörden zur Verabschiedung anwesend waren. — Dem „Reichs-Anzeiger“ wird aus Bückeburg gemeldet: Der Herzlichkeit und Innigkeit des Empfanges, welcher Sr. Majestät dem Kaiser heute hier bereitet wurde, entsprachen die Reden, welche Se. Majestät und Se. Durchlaucht der Fürst bei dem Saladiner im fürstlichen Schlosse wechselten. Der Fürst sagte:

„Eu. Majestät wollen mir allergnädigst erlauben, mit wenigen Worten auszusprechen zu dürfen, wie hoch erfreut und beglückt wir über Eu. Majestät allergnädigsten Besuch sind und wie wir mit dankerfülltem Herzen auf Eu. Majestät erhabenes Wohl unsere Gläser erheben. Gottes Gnade möge zu Deutschlands Heil Eu. Majestät allezeit beschirmen. Unser allbereiter und geliebter Kaiser, dem unsere Herzen freudig entgegenzuschlagen, er lebe hoch! und abermals hoch!! und immerdar hoch!!!“

Der Kaiser erwiderte:

Gestatten Eu. Durchlaucht, daß Ich Meinen wärmsten Dank Ihnen zu Füßen legen darf für die gnädigen Worte, welche Sie an Mich gerichtet, und für den herzerfreuenden und freundlichen Empfang, welchen Mir Ihre Stadt bereitet hat. Ich freue Mich außerordentlich, die Möglichkeit gefunden zu haben, Meinen Besuch bei Ihrem Hofe und Hause auszuführen, da Ich von Jugend auf Eu. Durchlaucht als den ältesten Freund und treuen Bundesgenossen Meines Großvaters habe kennen, schätzen und lieben gelernt. Ich knüpfte daran die Bitte, diese Einmündung und Freundschaft auf den Eitel übertragen zu wollen. Bewegten Herzens erhebe Ich das Glas: Se. Durchlaucht der Fürst lebe hoch! hoch!! hoch!!!

Der Kaiser ist um 12 Uhr Nachts (Donnerstag) von dem Besuch beim Fürsten von Bückeburg nach Berlin zurückgekehrt.

**\* Luise-Orden.** Die Kaiserin Augusta hat das Protectorat über den Luise-Orden niedergelegt. In Folge dessen hat der Kaiser seine Gemahlin ersucht, dasselbe zu übernehmen.

**\* Fürst Bismarck** machte am Donnerstag Nachmittag dem englischen Botschafter in Berlin Sir Edward Malet einen fast einstündigen Besuch; er legte den Weg zu und von der englischen Botschaft, der ehemaligen Stroußberg'schen Wohnung, zu Fuße zurück; eine dicke Menschenmenge folgte ihm auf dem Hin- und Rückwege und nutzte die für Berlin überaus seltene Gelegenheit aus, den Reichskanzler in der Nähe zu sehen und ihm Huldigungen darzubringen.

**\* Herzog Adolf zu Nassau** denkt nicht daran, zu Gunsten seines Sohnes auf die ihm für den Fall des Ablebens des Königs der Niederlande sich eröffnende Regierungsbefähigung zu verzichten, er ist vielmehr entschlossen, die Regierung selbst zu übernehmen, worüber auch die maßgebenden Persönlichkeiten sowohl in Luxemburg als auch in Berlin wohl unterrichtet sein dürften.

**\* Die Dienst-Entlassung des Justizministers Dr. von Friedberg** wird in eine gewisse Verbindung mit der Angelegenheit Gessden gebracht. Man erzählt, daß der Justizminister von dem ersten Immediatberichte des Kanzlers erst durch die Veröffentlichung desselben im „Reichs-Anzeiger“ Kenntniß erhalten habe. Gleichzeitig verlautet, daß der Präsident des Reichsgerichtes Simson seine Pensionirung nachgesucht habe. Als Nachfolger des Herrn von Friedberg wird Ober-Reichsanwalt Tessenborn genannt.

Der Rücktritt des Justizministers Dr. v. Friedberg wird, wenn er auch nicht unerwartet kommt, weit über die Kreise der preussischen Justizwelt hinaus lebhaftes Bedauern hervorrufen. Als Herr Friedberg am 14. April 1886 sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte, ein Fest, das vor ihm nur den drei preussischen Justizministern v. Cocceji, v. Kirchhausen und v. Kamph beschieden gewesen ist, da hatten wir Gelegenheit, schreibt die „R. Z.“, die reichen Verdienste des hervorragenden Gelehrten und ausgezeichneten Beamten um die preussische Justizverwaltung und die deutsche Gesetzgebung hervorzuheben und anzuerkennen. Die Rechtsentwicklung des letzten halben Jahrhunderts war gewissermaßen in Minister Friedberg verkörpert. Seit dem Juni 1845 hat er mit nur geringen Unterbrechungen dem preussischen Justizministerium zuerst als Hilfsarbeiter, seit 1854 als vortragender Rath, seit 1873 als Unterstaatssecretär angehört. Eine Unterbrechung fand diese Thätigkeit vom Jahre 1849 bis 1854, wo er als Oberstaatsanwalt, sowie als Lehrer des gemeinen Rechts und des preussischen Straßprozesses, sowie des Landrechts in Greifswald thätig war. Im Januar 1870 übernahm er das Amt eines Vorsitzenden der Justiz-Prüfungs-Commission. Als im December 1876 das Reichs-Justizamt neu eingerichtet wurde, trat er als der erste Staatsreferent desselben an dessen Stelle, und als Justizminister Leonhardt am 29. October 1879 von seiner Stellung zurücktrat, wurde Friedberg an dessen Stelle zum Justizminister berufen. In dieser Stellung hat er in besonders hervorragender Weise das Vertrauen dreier Kaiser genossen.

**\* Der Bundesrath** hat in seiner Sitzung vom Donnerstag das Material über die Untersuchung gegen Gessden zur Kenntniß genommen. Obwohl keine eigentliche Geheimhaltung beschlossen worden ist, werden die Schriftstücke doch wohl nicht veröffentlicht werden. Man glaubt, der Bundesrath werde in Form einer Resolution zu der Sache Stellung nehmen.

**\* Der Reichstag** setzte am Donnerstag die Etatsberatung fort. Bei dem Etat der Eisenbahn-Verwaltung besprach Abg. Petri (Straßburg) die Wirkung der Bah-Maßregeln an der französischen Grenze und schilderte die Schädigungen, welche dadurch der Industrie- und Handelsverkehr erlitten, die Eisenbahn-Einnahmen und die Hotelbesitzer erfahren. Mit großer Lebhaftigkeit besprach Redner die harten



Eingriffe in die Familien-Beziehungen zwischen Dießseits und Jenßseits. Man sei im Elsaß davon überzeugt, daß die Regierung das pro und contra genau erwogen habe; allein dieser Paßzwang bedeute eine Belästigung der effizienten Bevölkerung, trotz der Opferwilligkeit von Elsaß für das Reich. Ihre Bemühungen, Elsaß mit Deutschland zu verketten, durchkreuzte der Paßzwang. Redner rief dringend zur Aufhebung des Paßzwanges. — Staatssecretär v. Bötticher erkannte den Patriotismus Petri's an, aber die Unbequemlichkeiten des Paßzwanges träten hinter der Sicherstellung des Reiches zurück. — Abg. Stauffenberg bezweifelte, daß der Paßzwang in dieser Richtung seinen Zweck erfülle. Man solle Rücksicht nehmen auf unseren guten Ruf im Auslande, der durch die Belästigungen des Paßzwanges leide. — Abg. Windthorst stimmte Stauffenberg bei. — Abg. Miquel sprach von den Altsächsischen im Elsaß, welche die politische Nothwendigkeit des Paßzwanges anerkennen. Um Elsaß mit Altdeutschland näher zu verbinden, sei er durchaus für den linsarheinischen Canal bis Mülhausen. — Abg. Dissen's erklärte, es gebe auch andere Interessen, als die von Elsaß-Lothringen, er behalte sich vor, später darauf zurückzukommen. — Abg. Gerber schilderte in ergreifenden Worten die bössartige Wirkung des Paßzwanges in Elsaß. Abg. Clemm (Ludwigshafen) bezieht sich eine Debatte über die Canalfrage vor. Der Etat der Eisenbahn-Verwaltungen wurde darauf genehmigt. Beim Postetat regte Abg. Lingen's wieder die Frage der Sonntagsruhe an. Abg. Singer führte Beschwerde darüber, daß das Briefgeheimniß seitens der Postverwaltung seinen Parteigenossen gegenüber häufig verletzt werde, und warnte die Postverwaltung vor politischen Einflüssen. Staatssecretär v. Stephan erklärte, daß die Postverwaltung die strenge Bewahrung des Briefgeheimnisses innerhalb der Grenzen des Gesetzes sich zur Pflicht mache; frühere Beschwerden hätten sich nach genauer Prüfung als unbegründet herausgestellt. Nach längerer Debatte, in welcher Liebknecht die Postverwaltung direct der Spionage beschuldigt, wurde der Etat genehmigt.

\* **Parlamentarisches.** Graf Walderdorff (Centrum) wurde in Regensburg mit etwa 8000 Stimmen zum Reichstags-Abgeordneten gewählt. — Dem Abgeordnetenhaus ist das Gesetz betreffend Abänderung der Gesetzgebung über die Stempelsteuer zugegangen, ebenso die Abänderung des Volkschulasten-Gesetzes. — Der Abg. Benda, unterstützt von den Nationalliberalen, beantragte, die Regierung zu ersuchen, behufs einheitlicher, beschleunigter Entscheidung von Tarifstreitigkeiten die Errichtung eines Reichs-Zolltariffamtes in Erwägung zu ziehen.

\* **Die neue Artillerie-Vorlage** faßt keine Vermehrung der Zahl der Feldbatterien in's Auge, wohl aber ist für eine große Anzahl Feldbatterien bereits im Frieden die Bepannung der sämmtlichen sechs Geschütze per Batterie, sowie für die an der Grenze dislocirten Feldbatterien, analog der Einrichtung in der französischen Armee, die Einstellung bemannter Munitionswagen vorgesehen.

\* **Rundschau im Reich.** Die Handelskammer zu Dresden trat dem Beschluß der Mannheimer Handelskammer wegen Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande bei. — Die theologische Facultät der Berliner Universität feierte durch eine Festigung den 100. Geburtstag August Reander's. Anwesend waren bei dem Alt Cultusminister v. Gohler, Unterrichtssecretär Rasse, Ministerial-Director Greiff, die Geheimräthe Schöne und Althoff, die ganze theologische Facultät, viele Geistliche und Lehrer nebst vielen anderen Persönlichkeiten. Professor Harnack hielt die Festrede. Die Feier wurde durch Gesang eingeleitet und ebenso beschlossen. — Infolge einer amtlichen Meldung aus Aya vom 8. Januar ist der am 18. December v. Js. verwundete Lieutenant Spengler am 31. December gestorben. Das Befinden der übrigen Verwundeten ist gut, deren Namen können jedoch erst nach Eintreffen der brieflichen Meldungen, also etwa Mitte Februar, mitgetheilt werden.

## Ausland.

\* **Oesterreich-Ungarn.** Nach den letzten Beschlüssen der liberalen Partei ist Tisza wieder vollkommen Herr der Situation. Die Partei bereitete ihm große Ovationen und manifestirte das unverbrüchliche Vertrauen zu seiner Führung. Daraus ist ersichtlich, wie wenig begründet die Annahme einer Krise gewesen ist. — Der Vapser Bischof Petrovics wurde zum Administrator der Karlsruher Metropole ernannt. Seine Wahl als Patriarch ist dadurch wahrscheinlich geworden.

Die Anklageschrift gegen Gesslen erregte in Wien das größte Aufsehen. — In der Sitzung der Bundesleitung der Gesellschaft vom Rothen Kreuz verurtheilte der Bundespräsident Graf Falkenhayn die Vorwürfe einiger Blätter gegen die finanzielle Gebahrung der Gesellschaft zu entkräften. Da aber auch im Schooße der Gesellschaft, sowie seitens des Vertreters des Kriegsministeriums mehrfache Bedenken geäußert wurden, wurde ein Comité eingesetzt, welches die Vorschläge betr. einer Umgestaltung in der Leitung und Verwaltung der Gesellschaft erstatten soll. — In einer von allen Gesellschaftsclassen zahlreich besuchten Volks-Verammlung in Wien wurde, nachdem der Bevollmächtigte des Cardinals Lavigier, Fürst Friedrich Brade, Vagabundus-Director Hannal, der General-Commissar von Palästina Franziskanerpater Angeli und der evangelische Pfarrer Zimmermann gesprochen, die Bildung eines österreichischen Afrika-Bereines zur Bekämpfung des Sklavenhandels beschlossen.

\* **Frankreich.** Cassagnac's „Autorité“ behauptet, Floquet habe privatim erklärt, auch er wüßte die Auflösung der Kammer, um sechs Monate bis zu den Neuwahlen ohne Parlament zu regieren. — Zehn Regimente Dragoner der selbstständigen Cavalerie-Divisionen sollen je zur Hälfte versuchsweise mit Lanzen bewaffnet werden. — Dem „XIX. Siècle“ zufolge überwieß der Oberkriegsrath die Frage der Panzerung der Forts einem neuen Ausschuss unter dem Vorsitz des Generals Billoi. — Der Cabinetrath genehmigte ein Decret, welches das Requisitionswesen in Kriegszeiten den jüngst behufs Versorgung fester Plätze mit Lebensmitteln angeordneten Maßregeln anpaßt.

XIX. Siècle“ veröffentlicht einen Auszug aus einem Briefe des indochinesischen General-Gouverneurs Richard, wonach die Lage in Indo-China sehr gespannt sei. Die Kaufleute seien selbst vor den Thoren Hanoi's nicht ihres Lebens sicher. Die Zahl der Rebellen wachse beständig. Unter den Gefangenen befanden sich viele reguläre chinesische Soldaten, wahrscheinlich Desertire. Man dürfe den Truppenstand in Tonkin nicht vermindern. — Der Finanzminister beschwor die Kammer-Ausschuss für Reichsgeld die versuchsweise Prägung eines Betrages von 2-4 Millionen Franken in Vierfünftücken aus Nickel unter Einziehung der umlaufenden silbernen. — Die Kammer setzte die Verathung des Rekrutierungs-Gesetzes fort und verwarf mit 371 gegen 162 Stimmen ein Amendement der Rechten, wonach die Landwehrleute nicht mehr zu Uebungen eingezogen, sondern nur noch Sonntags am Cantonshauptort geübt werden sollten. Auch Bischof Freppel's Antrag, die staatlich angeordneten Geistlichen von den Uebungen freizumachen, wird abgelehnt. Die Ständige Uebung der Reservisten, deren Herabsetzung auf 14 Tage mehrere Redner befürworten, wird vom Kriegsminister Freycinet entschieden vertheiligt und angenommen. Ein Antrag de la Ferronay's, für die Friedenszeit Stellvertreter zuzulassen, wird mit 374 gegen 155 Stimmen verworfen, desgleichen ein Amendement Vanjinais, betr. Dienstfreiheit der die Colonien besuchenden Franzosen. Vor Schluss kündigte Andreux eine Interpellation über die Lage in Tonkin an, die nach einem Privatgespräch des dortigen Gouverneurs bedenklich geworden sein soll. Die Kammer verschob die Verathung der Interpellation mit 341 gegen 189 Stimmen um einen Monat. — Der Senat beendete die Verathung der Concursvorlage und der Pariser Canalisirung und genehmigte beide Vorlagen, die erstere mit dem Zusatz, daß sie eine auf drei Monate sich erstreckende rückwirkende Kraft haben solle, wovon der Panamacanal profitiren würde.

\* **Schweiz.** In dem mit Italien abzuschließenden Handels-Vertrag hat nach der „N. Z. Ztg.“ die Schweiz ferner Zugeständnisse für rohe und verarbeitete Seide, wie Italien solche für Dynamomaschinen, Lederriemen und gekämmte Abfälle gemacht.

\* **Rußland.** Der „Polit. Corr.“ zufolge richteten König Humbert und Papst Leo anlässlich des griechischen Neujahrsfestes herzliche Glückwunsch-Telegramme an den Zaren, die Letzterer in herzlichster Weise erwiderte.

\* **England.** Gladstone hat an einen Redacteur der „Mistoma“ einen Brief gerichtet, in dem es u. A. heißt: „Es wundere mich nicht, wenn einige Italiener nicht ganz die Irländer verstehen, wenn man sieht, daß auch der Papst diese Kunst noch nicht gelernt hat.“ — Die conservativen Blätter verurtheilen die Veröffentlichung der Aften, betr. Gesslen, in der allerstärksten Weise, so daß sich die Auslassungen derselben zum größten Theile gar nicht wiedergeben lassen. Die „Morning Post“ bedauert die persönliche Bitterkeit und die „Times“ findet den Mangel an Großmuth auffallend; die Achtung vor Kaiser Friedrich hätte die Controverse verbieten sollen. Der „Standard“ spricht sich besonders heftig aus.

\* **Schweden.** Der Reichstag wurde mit einer Thronrede eröffnet, in welcher auch der Freude über den Besuch des deutschen Kaisers Ausdruck gegeben wird. Unter den angekündigten Gesetzesvorlagen befinden sich Maßregeln betreffs der Arbeiter-Versicherung. Der Budgetüberschuss im Betrage von circa 10 Millionen Kronen ist hauptsächlich durch die Zolleinnahmen veranlaßt. Zum Präsidenten der ersten Kammer wurde Graf Lagerbelske, zum Vice-Präsidenten der normalen Staatsrath von Ehrenstein, zum Präsidenten der zweiten Kammer Kaufmann Björk und zum Vice-Präsidenten der Grundbesitzer Olaf Larsson gewählt. — Das dem Reichstage zugestellte Budget für 1890 balancirt die Einnahmen und Ausgaben mit 92,767,000 Kronen gegen 82,781,000 Kronen im Budget für 1889.

## Handel, Industrie, Statistik.

\* **Marktberichte.** Fruchtmärkte zu Mainz vom 18. Jan. Auf heutigem Markte machte sich wiederum für Brodfrüchte eine große Geschäftstillheit bemerkbar und da das Angebot gegenwärtig stark herabtritt, sahen sich Käufer genöthigt, kleine Preisconcessionen zu machen. Zu notiren ist: 100 Pfd. Kassaner und Pfälzer Weizen 19 Mt. 50 Pf. bis 20 Mt., ditto Korn 15 Mt. 50 Pf. bis 16 Mt. 25 Pf., ditto Gerste 15 Mt. bis 16 Mt., russisches Korn 15 Mt. 75 Pf. bis 16 Mt., russischer Weizen 21 Mt. bis 22 Mt. 50 Pf.



## Vermischtes.

\* **Vom Tage.** Das Hamburger Schwurgericht verhandelte erneut gegen den im Juni d. J. wegen Sittlichkeits-Verbrechens zu 2½ Jahren Zuchthaus verurteilten früheren Chef-Redakteur der „Reform“, Bernarby, da die damalige Entscheidung vom Reichsgericht hierher zurückverwiesen worden ist. Inzwischen sind zwei neue Sittlichkeits-Verbrechen als Belastungsmaterial hinzugekommen. Der Gerichtshof spricht den Angeklagten in zwei Fällen frei und verurteilt ihn für die übrigen zu 2½ Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust. — Die Nürnberger Strafkammer bestätigt die Verklagnahme des wegen angeblicher Verhöhnung gegen die Religion confiscirten Artikels der „Tagespost“. — Der Statthalter von Elsaß-Lothringen verreiste nach Berlin zur Abhaltung des Kapitels des Schwarzen Adlerordens. — In Palermo stürzte während des Leichenbegängnisses des Marquis Torre-Arfa eine Zuschauer-Tribüne ein, wodurch 36 Personen mehr oder weniger verletzt wurden. — Bei Löffen kenterte ein Fischer-Fahrzeug, wobei 6 Fischer ertranken.

\* **P. A. Mainzer Carneval.** Man schreibt uns aus Mainz, 16. Jan.: Die Vorbereitungen zu dem zweiten carnevalistisch-humoristischen Concert der Prinzengarde, welches am Tage des Geburtstages des Kaisers, am Sonntag den 27. Januar, stattfindet, sind im vollen Gange und verspricht dasselbe noch bedeutend glanzvoller zu werden wie die kürzlich verlaufene Festschicht, welche so überaus zahlreich aus dem Rheingau und den Nachbarstädten und aus unserer Provinz besucht war. Aus dem uns vorliegenden reichhaltigen Programm ersieht man, daß das Repertoire wieder ein überaus abwechslungsreiches und humoristisches ist, so daß wir den Besuchern dieses Concerts in der Stadthalle im Voraus einen vergnügten Tag versprechen können. Auf besonderen Wunsch wird die Schönsberg-Concurrenz a la Spa nachmals zur Aufführung gelangen. Auf die „plastischen Darstellungen“, die Pyramiden und auf ein Ballet sei hier noch besonders aufmerksam gemacht.

\* **Herbert und Eugen.** In parlamentarischen Kreisen fiel es auf, daß der Kangler am Dienstag bei seinen ersten Erwiderungen mit einer besonderen Betonung des Vornamens immer von dem Abgeordneten Eugen Richter sprach. Es verlautete, daß der Kangler es als incorrect empfunden hatte, daß der Abgeordnete Richter bei seinen Reden von dem Grafen Herbert Bismarck gesprochen. Die Erwähnung des Vornamens ist hier erklärlich, weil in der Politik und früher auch im Reichstage die beiden Söhne des Reichskanzlers politisch in Betracht kamen. Indessen ist allerdings gegenwärtig im Reichstage nur ein Sohn des Reichskanzlers in der Lage, aufzutreten. Der Abgeordnete Richter, hierauf aufmerksam gemacht, unterließ es deshalb auch, wie die „Frei. Ztg.“ erzählt, in den weiteren Reden, den Vornamen des Grafen Herbert Bismarck anzuführen. Ebenso ließ alsdann der Kangler bei der Citirung des Abgeordneten Richter, dessen Vornamen fortan unterwähnt.

\* **Die glücklichen Gewinner** des großen Looses sind immer noch nicht ermittelt. Man weiß bis jetzt nur, daß die Nummer 25,250 in die Ginnahme des Königl. Lotterie-Obernehmens N. Degmeier in Berlin fällt. Das Glücksloos ist in Viertel getheilt, so daß jeder der vier Gewinner „nur“ 150,000 Mk. resp. nach allen Abzügen rund 125,000 Mk. bekommt.

\* **Ein gemachter Mann.** Ein früherer Schlächtermeister und nunmehriger Rentier in Berlin, feierte am Mittwoch in glänzender Weise seine Hochzeit. Der Mann hat das seltene Glück gehabt, vier Mal in verschiedenen Lotterien das große Loos zu gewinnen.

\* **Kabeneitern.** Das Schwurgericht in Hirschberg in Schl. verurtheilte am 15. d. M. die Eheleute Krebs aus Ruhbank zum Tode. Die Frau hatte ihrem Kinde von 16 Wochen die Nahrung entzogen und es nach und nach absterben lassen; der Mann hatte seine Frau hierzu angehetzt.

\* **Todschlag im Dienst.** In der Barasbinder Alanen-Caserne hat sich nach der Wiener „D. Ztg.“ vor einigen Tagen, wie das dortige Lokalblatt berichtet, ein bedauerlicher Vorfall ereignet. Der aus Agram gebürtige Führer Georg Dominic hat den aus Albanien gebürtigen Corporal Franz Hric mittelst eines Säbelhiebcs getödtet. Insubordination (!) seitens des Hric soll die Ursache dieses Vorfalles gewesen sein. Dominic führte den Säbelhieb mit solcher Gewalt, daß dem Corporal Hric der Kopf förmlich gespalten wurde. Blutüberströmt sank er zu Boden und starb am nächsten Tage.

\* **Für Boulanger's Ehescheidung** ist Termin auf nächsten Dienstag anberaumt. Boulanger klagt auf böswilliges Verlassen der Frau Boulanger, die nichts von der Ehescheidung wissen will. Sie erklärte, die Behauptung, sie wolle in die Ehescheidung, sei so wenig wahr, daß sie, wenn der General ihr den Arm bieten würde, sie mit ihm nach Hause zurückkehren wolle. Verlegen antwortete Boulanger darauf, daß seine Frau, als er im Duell von Floquet verwundet war, ihn nicht gepflegt hätte. Frau Boulanger macht dagegen geltend, sie sei gekommen, habe aber ihren Platz selbst gefunden. Als Grund für ihre Weigerung, in die Ehescheidung zu willigen, gibt Madame Boulanger an, sie wolle ihrem Manne die Möglichkeit eines eigenen Heims für seine alten Tage lassen.

\* **Juwelen des Kaisers Nikolaus von Rußland gestohlen.** Seit einer an die preussischen Sicherheitsbehörden gelangten Nachricht sind zu Nizza gegen Ende des Monats November dem Herzog Georg von Leuchtenburg nachstehende historische Werthgegenstände, welche früher Eigenthum des Kaisers Nikolaus von Rußland waren, entwendet worden: 1 goldene Nadel mit einer mit Diamanten eingefassten Perle; 1 Nadel mit vieredrigem Knopf mit Diamanten und einem Rubin; 1 ähnlicher Manschettenknopf; 1 Nadel in Form eines Hufeisens mit röhrlchen Perlen;

1 goldene Nadel mit Diamanten und 2 Saphiren; eine Nadel mit geschnittenen Rubinen; 8 Paar Hemdenknöpfe (zwei Schlangen von Gold und Platin, auf dem Kopf der einen ein Saphir, auf dem Kopf der anderen ein Diamant mit Krone); ein Paar Knöpfe (Buchstaben in Diamanten mit Grafenkrone); ein großes russisches Kreuz in Gold mit einem Wäbe in der Mitte und einer Kette; ein Bild in goldenem Medaillon mit russischer Aufschrift in Diamanten; eine Brieftasche von rothem Suchtenleder und ein Regenschirm mit Stahlgriff und Feder, um einen Hund an der Leine zu halten.

\* **Schiffskatastrophe.** Aus Singapur wird vom 15. Januar gemeldet, daß der Dampfer „Nyah Rahet“ untergegangen ist, nachdem er mit einem anderen Dampfer zusammengestoßen ist. 42 Personen fanden nach dem „J. B. C.“ den Tod im Meere.

\* **Zur modernen Trachtenkunde.** An der Tafel fragte eine Dame ihren Nachbar, auf ihr tiefausgeschnittenes Gegenüber deutend: „Wie gefällt Ihnen das Kleid unseres Vis-à-vis?“ — Bedauere meine Gnädige, ich habe noch nicht unter den Tisch gesehen.

## Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Strafkammer.** Sitzung vom 18. Januar. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director am Ende; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Garte. — Wegen Uebertretung der Gewerbeordnung ist der Sarah St. von hier deßhalb unter Anklage gestellt worden, weil er in einer Annonce des „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Namen einen Titel beigelegt habe, welcher geeignet sei, das Publikum auf den irrigen Glauben zu führen, St., welcher sich mit Zahnheilkunde beschäftigt, sei eine geprüfte Medizinalperson. Dieser Titel befindet sich in den Buchstaben C. M. D. (Candidatus Medicinæ Dentalis). Gegen das den Angeklagten freisprechende Urtheil des Königl. Schöffengerichts hat die königliche Staatsanwaltschaft Berufung ergriffen. Der Gerichtshof aber erachtete die von St. angenommene Bezeichnung als eine ganz ungeschäftliche und verwirft die Berufung. — Wegen gefährlicher Körperverletzung haben sich der Tagelöhner Wilh. Chr., 20 Jahre alt, und der Maurergehülfe Christian F., 22 Jahre alt, Beide von Sonnenberg, zu verantworten. Am 15. Juli d. J., einem Sonntage, hatte der Bildhauer Carl M., jetzt zu Mainz, mit einigen Freunden im „Haußauer Hof“ zu Sonnenberg dem Tanzvergnügen beigewohnt. Bei dieser Gelegenheit erregte er die Eifersucht eines ihm unbekannten Bäckers in hohem Grade, weil dessen Tänzerin den M. betorzogte und sich schließlich auch zu ihm an den Tisch setzte. Der verärgerte Bäcker sann nun auf Rache gegen seinen nichts ahnenden Nebenbuhler, welche er auch in geschickter Weise in's Werk setzte. Am Abend begab sich M. mit seinen Freunden und ihren Tänzerinnen, zwei hier wohnenden Bürgerinnen, von Sonnenberg auf den Heimweg. In der Nähe der Kronenbrauerei hörten sie den Bäcker, welcher ihnen gefolgt war, hinter sich rufen: „Das sind die Schwinder, die die Sonnenberger Mädchen verführen!“ Noch ehe sich M. umdrehen konnte, um sich derartige Redensarten zu verbitten, stürzte sich ein großer Mensch mit der Bemerkung: „In 5 Minuten muß Alles fertig sein“ von hinten auf ihn und versetzte ihm einen Messerstich in die linke Wange. Ein Anderer schlug mit einem Faustknüttel auf ihn ein. Trotzdem dieses Alles das Werk eines Augenblicks und die beiden fremden Angreifer sich ebenso rasch verduftet hatten, waren sie doch von den Mädchen erkannt worden. Trotz hartnäckigen Leugnens steht fest, daß die Angeklagten sich zu dieser That von dem unbekannt gebliebenen Bäcker hatten dingen lassen. Die Strafe mußte deshalb auch danach bemessen werden und so wurde der Messerhieb, der Angeklagte Chr. zu 1 Jahr 6 Monaten, F. dagegen zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt, auch Beide als fluchtverdächtig sofort verhaftet. — Der Landmann Adam M. von Waghahn ist vom Königl. Schöffengericht zu Wehen wegen Körperverletzung mittelst eines Stodes, eines gefährlichen Werkzeuges, mit 3 Monaten Gefängnis bestraft. Gegen die Höhe dieser Strafe hat er recurirt und da der Vater des 15-jährigen Verletzten heute bedauert, die Anzeige gemacht zu haben, auch der Gerichtshof den sich mehr als Gerecht stellenden Stod nicht als gefährliches Werkzeug anerkennen vermag, so wird die Freiheitsstrafe in eine Geldstrafe von 100 Mk. umgewandelt. — Der Fuhrmann Simon Wagner von St. Goarshausen hat erst am 17. Juni vorigen Jahres eine dreimonatliche Gefängnisstrafe verbüßt, weil er die Firma Leiffeler & Co. dafelbst bei der Königl. Staatsanwaltschaft der Urkundenfälschung bezichtigt hatte, und heute steht er wieder vor dem Gerichtshof, um sich wegen derselben That zu verantworten. Der Gerichtshof konnte jedoch zu keinem Urtheilspruch kommen, weil er in den gesunden Verstand des Angeklagten Zweifel setzte. Es wurde deßhalb beschloffen, den Königl. Kreis-Physikus zu St. Goarshausen zu eruchen, den M. in dieser Richtung zu beobachten und deßhalb die Verhandlung bis auf Weiteres zu vertagen. — Von der Anklage des Betruges werden der Lederhändler Peter S. von Oberlahnstein und dessen Sohn Ludwig Joseph S., welcher der Beihilfe beschuldigt ist, freigesprochen.

\* **Das Schwurgericht in Gießen** hatte im Juli vorigen Jahres den Vorwerksbesitzer Abramowicz aus Kaszow wegen Mordes zum Tode verurtheilt. Abramowicz legte Revision ein, und das Reichsgericht wies die Sache wegen eines Formfehlers zur nochmaligen Verhandlung an das Schwurgericht zurück. Dieselbe fand gestern statt und hatte zum Ergebnis, daß Abramowicz freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt wurde. Der Mann hat zehn Monate in der Untersuchungshaft zugebracht.

## Nachtrag.

-o- **Bürgeransatz-Sitzung** vom 18. Januar. Anwesend unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Stell die Herren



Bürgermeister Heß und Stadtvorsteher Beckel als Beisitzer, die Mitglieder des Collegiums in beschlußfähiger Zahl und als Protokollführer Herr Secretär Rosalewski. — Vor Eintritt in die Verhandlungen beist der Herr Vorsitzende die Mitglieder des Collegiums beim ersten Zusammentritt im neuen Jahre willkommen und spricht den Wunsch aus, die neugewählten Mitglieder möchten sich von rein sachlichen Rücksichten leiten lassen, lediglich das allgemeine Interesse im Auge behalten und somit Alle bemüht sein, durch gegenseitiges Vertrauen das Interesse der Stadt und seiner Einwohner nach Kräften zu fördern. — In die Tagesordnung einleitend, wird das Fluthlinien-Projekt für die Distrikte „Azelberg“ und „Höbern“ zur Vorberatung an die Budget-Commission verwiesen. — Ueber das Fluthlinien-Projekt rechts der Mainzerstraße jenseits des Lieberganges der Hess. Ludwigsbahn, welches in Folge des von einem Consortium beabsichtigten Baues einer Bierbrauerei auf dem dortigen Terrain nöthig gemacht wurde, gibt Herr Ingenieur Richter die erforderlichen Erläuterungen. Mit Rücksicht darauf, daß das Brauerei-Consortium bedeutende Erdarbeiten zu beivähigen hat und deshalb auf Entscheidung drängt, erhält dieses Fluthlinien-Projekt die sofortige Zustimmung des Bürger-Ausschusses. — Eine städtische Fluthgrabenfläche an der Frankenstraße, welche für die Stadt keinen praktischen Werth hatte, da das Terrain dort ganz bebaut ist, wurde an die Angreiser abgetreten und zwar a. an Herrn Appell, Gerichts-Vizepräsident a. D. Dr. Vertram 18,50 Qu.-Mtr. für 378 M. 10 Pfg., b. Herrn Schreinermeister Schlicht 24 Qu.-Mtr. für 808 M. 40 Pfg. und 5 Qu.-Mtr. für 103 M. und c. Herrn Daniel Beckel 14 Qu.-Mtr. für 331 M. 40 Pfg. und 5 Qu.-Mtr. für 103 M., zusammen 71 Qu.-Mtr. für 1778 M. 90 Pfg. Die Preise sind angemessen, weshalb die Commission die Genehmigung dieser Verkäufe beantragt, welche der Bürger-Ausschuß erteilt. — Die „Actien-Gesellschaft Dienenmühle“ beabsichtigt, an Stelle ihrer jetzigen Anstalt ein großes Curhaus zu errichten. Dieses Project macht die Verlegung eines städtischen Promenadenweges erforderlich. Bei dieser Gelegenheit hat nun der Gemeinderath in Erwägung gezogen, einen Theil, etwa die Hälfte des der Gesellschaft gehörigen Wasserrechts, zum Zwecke des dortigen städtischen Canals zu gewinnen. Das Verlangen, dieses Recht einzutragen, hat die Gesellschaft abgelehnt, worauf der Gemeinderath davon Abstand nahm und den Baudispenz und Gebäudetausch zu erteilen beschloß. Die Budget-Commission beantragt, den Dispenz nur dann zu geben, wenn der Stadtgemeinde das Recht zum Wasserbezug eingeräumt und dies im Stockbuch eingetragen werde. Nach lebhafter Discussion über diese Zusatzbedingung wurde der Antrag der Commission zum Beschlusse erhoben. — Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß die Stadt zur Annahme der ihr anerkannten Brand'schen Erbschaft, welche auf ihren Theil sich auf ca. 120,000 M. beläuft, während dem Krankenhaus Bethanien zu Berlin der gleiche Betrag zufalle, die vorgeschriebene Allerhöchste Genehmigung nachgesucht habe. Inzwischen habe nun eine Schwester der Erblasserin gegen die Genehmigung Widerspruch erhoben. Die von dem Herrn Oberbürgermeister gepflogenen Verhandlungen haben ergeben, daß diese Schwester die Frau des Korbmachers Kappel in Pragwald ist, in sehr bedürftigen Verhältnissen lebt, von der Erblasserin bis zu ihrem Ableben unterstützt worden und nur der plötzliche Tod der Erblasserin daran Schuld gewesen ist, daß die Kappel nicht bedacht wurde. Es ist deshalb wegen Abfindung dieser Schwester mit dem Testamentvollstrecker Herrn Justizrath Dr. Brück und dem Krankenhaus Bethanien verhandelt worden, welches gleich wie die Stadtgemeinde an Frau Kappel 15,000 M. auszahlen will, wogegen diese ihren Widerspruch zurücknimmt und auf alle Ansprüche an die Erbmasse verzichtet. Der Gemeinderath hat die Zahlung von 15,000 M. billig befunden gegenüber diesen Verzichts-Erklärungen und der Bürger-Ausschuß stimmt diesem Beschlusse zu. — Die Stadtgemeinde ist genöthigt, 3 Prozesse zu führen, und zwar einen als Kläger gegen den Schuhmacher F. Mayer, welcher mit Zahlung seines Beitrags für den Ausbau der Taunusstraße, wozu er sich verpflichtet hatte, im Rückstande geblieben ist und behauptet, daß die vom Gemeinderath gestellte Zahlungsfrist, welche mit dem Etatsjahr 1887/88 abgelaufen war, zu kurz bemessen sei. Als Beklagte ist die Stadtgemeinde genöthigt, die Prozesse gegen die Frau Gräfin von Haffelbdt, deren Vererb in den Canal an der Dogheimstraße geführt war und sich hierbei beschädigt hat, wofür 1200 M. und die Eutkosten verlangt werden, sowie gegen die Gebr. Adrian, welche behaupten, ihr Lagerhaus an der Schlachthausstraße habe durch den Bau des Sammelcanals Beschädigungen erlitten, und hierfür eine bedeutende Entschädigung fordern, aufzunehmen. Der Bürger-Ausschuß gibt hierzu seine Genehmigung.

Der Gärtner Wilhelm Westenberg hier beabsichtigt, auf seinem Grundstück im Distrikt „Sanctborn“ eine Gärtner-Wohnung zu errichten. Für diesen Distrikt sind Fluthlinienpläne nicht ausgearbeitet. Der Gemeinderath hat beschlossen, die widerrechtliche Genehmigung zu erteilen unter der Bedingung, daß das Gebäude 8 Meter vom Feldweg abgerückt wird und daß für die Benutzung des Feldwegs während des Baujahres ein für allemal die Summe von 20 M. entrichtet wird. Die Commission des Bürger-Ausschusses beantragt, diesem Beschlusse beizutreten, die Bau-Erlaubnis aber an die weitere Bedingung zu knüpfen, daß die Eintragung der Widerständigkeit in's Stockbuch erfolgt. Das Collegium tritt dem Antrage der Commission bei.

Herr Kaufmann Carl Aker hat zur Erweiterung der Delaspéestraße eine Fläche von 1 Ar 78 Qu.-Mtr. unentgeltlich an die Stadt abgetreten und will derselben ferner eine Fläche von 1 Ar 17 Qu.-Mtr. zum Preise von 220 M. pro Ruthe = 10,296 M. zur Vergrößerung des freien Platzes, auf welchen die Markthalle zu stehen kommen soll, überlassen. Die Commission des Bürger-Ausschusses beantragt die Genehmigung dieser Forderung und die Veranlassung beschließt demgemäß.

## Neueste Nachrichten.

\* **Snakin**, 17. Jan. Das „Bureau Neuter“ meldet: Der von den ägyptischen Behörden nach Khartum entsendete Bote, welcher sich über die dortige Lage informieren sollte, ist von dort zurückgekehrt. Derselbe vollendete die Reise von Khartum nach Snakin in 24 Tagen und überbrachte einen Brief des gefangenen Slatin, welcher constatirt, daß Lupton in der Gefangenschaft gestorben ist. Ueber Emin Pascha sind jedoch keine authentischen Nachrichten in Khartum bekannt, sondern nur das Gerücht, daß die Aequatorial-Provinzen in die Hände der Mahdisten gefallen sind. Alle gefangenen Europäer in Khartum befinden sich in guter Gesundheit.

\* **Sydney**, 18. Jan. Das „Neuter'sche Bureau“ meldet: Der von Samoa hier eingetroffene Dampfer „Lübeck“ berichtet, daß bis zum 8. d. Mts. dort vollkommene Ruhe herrschte. In Apia befanden sich damals die deutschen Kriegsschiffe „Olga“, „Adler“ und „Eber“, der englische Kreuzer „Royalist“ und die amerikanische Korvette „Albatross“.

\* **Schiffsnachrichten**. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Dover am 17. d. M. der Hamburger D. „Suevia“ von New-York; in Lissabon D. „Trent“ von Südamerika; in Hoken am 16. d. M. der Cunard-D. „Samarina“ von Liverpool; in St. Thomas D. „Mandria“ von Hamburg; in Queenstown D. „Arizona“ von New-York; in New-York der Cunard-D. „Gallia“ von Liverpool. Der Nordd. Lloyd-D. „Julda“ von New-York passirte am 17. d. M. Lizard.

## RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Die sitzende Lebensweise bei Kaufleuten, Beamten und vielen Gewerbetreibenden, Schuhmachern, Schneidern, Arbeiterinnen in Fabriken, zieht in den meisten Fällen eine träge Circulation des Fortaderstems nach sich. Es entstehen Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoidalbeschwerden, Blutwallerungen etc., welche, wenn sie nicht rechtzeitig bekämpft werden, von den nachtheiligsten Folgen sind. Deshalb sollten alle diejenigen, welche in ihrem Erwerbsleben zu einer sitzenden Lebensweise gezwungen sind, von Zeit zu Zeit ein Mittel gebrauchen, welches auf die Blutcirculation wirkt, und hierzu eignen sich am besten Apotheker Richard Brand's Schwelzerpillen, welche 1 Schachtel 1 M. in den Apotheken erhältlich sind. Man sei stets vorsichtig, daß man das ächte Präparat und keine werthlosen Nachahmungen bekommt. (Man.-No. 3400.) 15

## Königliche Schauspiele.

Samstag, 19. Januar. 15. Vorst. (70. Vorst. im Abonnement.)

### Romeo und Julia.

Tragödie in 5 Akten von Shakespeare, überfetzt von Schlegel.

#### Personen:

Escalus, Prinz von Verona	Herr Rudolph.
Graf Paris, Verwandter des Prinzen	Herr Neumann.
Montague, } Partelhaupter	Herr Dornemann.
Capulet, }	Herr Rathmann.
Gräfin Capulet	Herr Wolf.
Julia, ihre Tochter	Herr Rau.
Die Amme Julia's	Herr Rathmann.
Romeo, Montague's Sohn	Herr Bed.
Mercutio, Verwandter des Prinzen	Herr Böck.
Benvolio, Montague's Neffe	Herr Holland.
Tybalt, Neffe der Gräfin Capulet	Herr Reubke.
Lorenzo, } Franziskanermönche	Herr Bethge.
Marcus, }	Herr Kaufmann.
Ein Apotheker	Herr Bräunig.
Balthasar, Romeo's Diener	Herr Gelsenhofer.
Abraham, Montague's Diener	Herr Langhammer.
Simon, }	Herr Böcker.
Gregorio, } Diener des Capulet	Herr Berg.
Beier, }	Herr Schneider.
Ein Page des Paris	Herr Weiler.

Edle und Bürger von Verona. Masken. Wachen.

Anfang 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Ende gegen 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Sonntag, 20. Januar: Die Hugenotten.



## Vereins-Nachrichten.

**Gewerbeschule zu Wiesbaden.** Nachm. von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule.  
**Gartenbau-Verein.** Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Deconomieraths Göthe und Pflanzen-Verloofung in der Turnhalle der höheren Töchter-schule. 8 1/2 Uhr: Generalversammlung in der „Kaiser-Galle“.  
**Lokal-Gewerbeverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Bahn-technikers Berthold.  
**Lokal-Sterbe-Bericht.-Kasse.** Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.  
**Gemüthliche Zusammenkunft der Ackerburschen** Abends 8 1/2 Uhr im Lokale des Herrn Roth, Reichstraße.  
**Holler'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Übung.  
**Turn-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gefellige Zusammenkunft.  
**Männer-Turnverein.** Abends: Bücher-Ausgabe u. gefellige Zusammenkunft.  
**Turn-Gesellschaft.** 8 1/2 Uhr: Humoristische Liebertafel in der „Kaiser-Galle“.  
**Musikalischer Club.** Abends: Probe.  
**Männergesang-Verein „Alte Union“.** 9 Uhr: Hauptversammlung.  
**Männer-Quartett „Silaria“.** Abends 9 Uhr: Probe.

## Termine.

Vormittags 10 Uhr:

Holzverfeigerung im fiskalischen Waldbetriebs „Weidenstadterkopf“ No. 30. (S. Tgbl. 14.)

Nachmittags 2 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf das Steinschlagen für die Bezirksstraßen der Landes-Bauinspektion Wiesbaden, im Bureau des Herrn Landes-Bauinspectors Fischer dahier. (S. Tgbl. 9.)

Meteorologische Beobachtungen  
der Stadt Wiesbaden.

1889. 17. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter) .	758,6	761,2	763,8	761,2
Thermometer (Celsius) .	-1,5	-0,3	-3,9	-2,4
Dunstspannung (Millimeter) .	3,4	3,6	3,0	3,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	82	79	80	83
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	O. mäßig.	O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Course.

Frankfurt, den 17. Januar 1889.

Geld.	W. B.	W. B.
Holl. Silbergeld Mk.	— 167,50	Amsterdam 168,50—35—80 bz.
Dukaten .	9,57—9,62	London 20,405—400—405 bz.
20 Frs.-Stücke .	16,11—16,15	Paris 80,60—65—60 bz.
Sovereigns .	20,29—20,34	Wien 168,90—95 bz.
Imperialen .	16,69—16,74	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %
Dollars in Gold .	4,16—4,20	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %

## Kirchliche Anzeigen.

## Evangelische Kirche.

20. Januar. 2. Sonntag nach Epiph.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Deesenmeyer.  
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Bidel.  
 Jugendgottesdienst 11 Uhr: Herr D. B. a. D. Köhler.

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff.

Die Kirchen-Collecte ist für den Jerusalems-Verein bestimmt.

Amiswoche. 1. Bezirk: Taufen und Trauungen Herr Pfr. Deesenmeyer; Beerdigungen Herr Pfr. Friedrich. 2. Bezirk: Taufen und Trauungen Herr Pfr. Ziemendorff; Beerdigungen Herr Pfr. Bidel. 3. Bezirk: Taufen u. Trauungen Herr Pfr. Friedrich; Beerdigungen Herr Pfr. Ziemendorff.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 und Nachmittags 2 Uhr. Abend-

Andacht: Sonntag 8 Uhr. Montag Vormittags 10 Uhr: Beistunde.

Bibelstunde in der höh. Töchterchule, Louisenstr. 26, Dienstag 6 Uhr.

## Katholische Pfarrkirche.

20. Januar. 2. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Fest des hl. Namens Jesu.

Heil. Messen sind 6, 6 1/2, und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr;  
 Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht zu Ehren des hl. Namens Jesu.

Während der Woche sind hl. Messen 6 1/2, 7 1/2, 7 3/4 und 8 1/2 Uhr.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

## Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 20. Januar Vormittags 10 Uhr: Deutsches Hochamt mit Predigt. Lied: No. 39 und 185. 7 1/2 Uhr im Schützenhof-Saale: Vortrags-Abend des Kirchen-Chors, zu welchem die Mitglieder der Gemeinde und ihre Freunde Zutritt haben.

Herr Pfarrer Küllart.

## Evangelischer Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche,

Dohheimerstraße 6 (Saal im Hinterhaus).

Sonntag den 20. Januar Vormittags 9 1/2 und Abends 8 Uhr, Kinder-gottesdienst Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Chr. Knoll.

## Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),

Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 20. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr;

Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch den

23. Januar Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

## Rufischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr (Kleine Kapelle).

## English Church Services.

Sunday, Jan. 20., II. Epiph. — 8. 30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 3. 30 Evening Prayer.

Wednesday, Jan. 23. — 11 Morning Prayer and Litany.

Friday, Jan. 25. Conversion of St. Paul. — 10 Holy Communion.

4 Evening Prayer.

Donations are needed for the Church Enlargement Fund.

J. C. Hanbury, Chaplain.

## Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Romeo und Julia“.

Curhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: II. Masken-Ball.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von

9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

Gemälde-Gallerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:

Dienstags und Samstags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags [von 2—4 Uhr

und Samstags von 10—12 Uhr.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt

der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

## Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 12. Jan.: Dem Schreinergehilfen Wilhelm August Franz Hünke e. L., Clara Franziska. — Dem Schreinergehilfen Conrad Hermann e. L., N. Johanna Emma Anna. — Am 16. Jan.: Dem Schriftfeger Jacob Michel e. L., N. Betty.

Aufgeboren. Der Maurer Wilhelm Hermann Rembs aus Grenzhausen im Unterwiesenthaler Kreise, wohnh. zu Grenzhausen, und Bertha Wilhelmine Klein aus Grenzhausen, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh.

— Der Hausdiener Joseph Pförtner aus Meudt, Kreises Westerburg, wohnh. dahier, und Marie Catharine Kleber aus Bredenheim, Landkreis Wiesbaden, wohnh. dahier. — Der verw. Photograph Johann Elias Erhard Schröder aus Bayreuth, wohnh. dahier, und Franziska Köhling aus Nieder-Moos, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Carl Hermann Ludwig Stahl aus Gütersloh, Regierungsbezirks Minden, wohnh. zu Gütersloh, und Marie Henriette Caroline Stahl aus Langenschwalbach, wohnh. dahier. — Der Herrschaftskutscher Johann Friedrich Schlingel aus Dreislar, Kreises Brilon, wohnh. dahier, und Louise Susanne Weidmann aus Neuenhain im Overtaunuskreise, wohnh. dahier. — Der Tapeziergehilfe Georg Gillesheimer aus Niederingelheim im Rheingebiet, wohnh. dahier, und Christine Ged aus Odershausen, Kreises Marburg, wohnh. dahier.

Verheiratet. Am 17. Jan.: Der Hotel-Portier Fridolin Bühlmann aus Neuenkirch, Cantons Luzern in der Schweiz, wohnh. dahier, und Catharine Philippine Wilhelmine Klump aus Vogel, Kreises St. Goarshausen, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 15. Jan.: Der Fabrikant Max Eilenthal aus Berlin, alt 50 J. 4 M. 20 T. — Am 16. Jan.: Christian Philipp Ludwig, S. des Droichenbesizers August Michel, alt 12 J. 1 M. 14 T. — Der verw. Schuhmacher Johann Michel aus Neuenhain, alt 63 J. 3 M. 21 T. — Am 17. Jan.: Emma, T. des Lünchergehilfen Heinrich Eschhofen, alt 7 M. 15 T.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.